

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1930**

287 (25.6.1930) Morgenausgabe

Bezugspreis: drei Haus monatl. 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werftags-Nummer 10 S. Sonntags-Nummer und Beiertags-Nummer 15 Sg. — Am Ball höherer Gewalt, Streik, Auslieferung etc. hat der Besteller keine Ansprüche bei verspäteter oder Nicht-Erfüllung der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Beitrag angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Hauptzeile-Zeile 1.40 RM. Stellen-Gelände, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Melde-Beile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariflicher Rabatt, bei Nichterhalten des Beiles, bei gerichtlicher Verfolgung und bei Konfusion außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

# Badische Presse

und  
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung  
Verbreitetste Zeitung Badens  
Karlsruhe, Mittwoch, den 25. Juni 1930.

Eigentum und Verleger von  
: Ferdinand Ziermann :  
Chefredakteur: Stephan Quirnbach.  
Redaktionell verantwortlich für Politik und Wirtschaftspolitik: W. Böhm; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; für Kommunalpolitik: R. Winder; für Lokales u. Sport: H. Goldberger; für das Feuilleton: Dr. G. Gausler; für Dier u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).  
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser.  
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.  
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Gde. — Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Wolf und Geimat / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise u. Wälder-Zeitung / Landwirtschaft. Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

## Der Kampf um das Finanzprogramm: Nachsichtigung des Kabinetts.

Dietrichs Vorschläge / Die Volkspartei stellt Bedingungen / Artikel 48 als Ausweg?

\* Berlin, 24. Juni. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Die Kabinettsitzung, die am Dienstag abend um 8 Uhr begonnen hat, dauert jetzt — um 11 Uhr — noch an.  
Über die Vorgänge vor dieser Kabinettsitzung und die wahrscheinliche Entwicklung der Dinge gibt folgende Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung Aufschluß:  
Das Vorgehen der Deutschen Volkspartei hat wenigstens das eine Gute gehabt, daß nun auch der Reichskanzler aus seiner lethargie erwachte und die Führung der Verhandlungen wieder in die Hand genommen hat, die er sogar zu forcieren gedankt.  
Nachdem wir mehr als eine Woche kostbarer Zeit verloren haben, mußte es einigermassen überraschen, daß am Dienstag mittag die Regierung plötzlich erklärte, sie würde unter allen Umständen noch am Abend zu einem Ergebnis kommen. Dieses Ergebnis läßt sich im Wesentlichen dahin charakterisieren, daß  
der Kanzler mit dem Demokraten Dietrich über eine Umgestaltung des bisherigen Regierungsprogramms einig geworden ist.  
Das alte Programm wird zurückgezogen und durch ein neues ersetzt, das von dem ursprünglichen Notopfer nicht allzuviel mehr übrig läßt.  
Dr. Dietrich denkt sich die Vereinfachung der finanziellen Schwierigkeiten so, daß er  
am Etat Abstriche von rund 120 Millionen  
machen will, daß auf der anderen Seite die Reform der Arbeitslosenversicherung in Verbindung auch mit der Reform der Krankentafelversicherung durchgeführt werden soll, daß der zu deckende Gesamtbetrag auf etwa 500 Millionen begrenzt wird, und daß dazu eine Abgabe von den Beamten in Höhe von zwei bis drei Prozent erhoben wird, während die Festbesoldeten wohl nur in Form eines Zuschlages von 10 Prozent ihrer Einkommensteuer herangezogen werden.  
Außerdem soll eine Verkehrssteuer nach dem Vorschlag der preußischen Regierung und der Sozialdemokraten eingeführt werden, die den Gemeinden überlassen bleibt, um die Mehrkosten der Wohlfahrtsaufgaben zu decken, die sich aber gleichzeitig auch in einer Kürzung der Ueberweisungen auswirken soll.  
Mit diesem Programm ist am Dienstag vormittag das Reichskabinet in Wesentlichen einverstanden gewesen, hat aber keine Beratungen noch nicht zum Abschluß gebracht, weil die Minister Schiele und Dr. Curtius an den Beratungen nicht teilnehmen konnten, weil aber außerdem Herr Dr. Dietrich noch einmal Verbindung mit seiner Fraktion aufnehmen wollte, die ihm jetzt wohl kaum mehr ernsthaft Schwierigkeiten machen wird.  
Auch liegen die Dinge bei der Volkspartei, die nach wie vor an ihrem eigenen Programm festhält. Da ihr aber das neue Regierungsprogramm offiziell noch nicht mitgeteilt ist, wird sie erst später Stellung nehmen können. Sie hat inzwischen ihre bekannten Forderungen in ein neues Programm gegossen und dem Reichskanzler noch vor der Kabinettsitzung überreicht. Von irgendwelchem Nachgeben kann keine Rede sein. Sie lehnt das Notopfer nach wie vor ab.  
Das Reichskabinet ist am Dienstag abend um 8 Uhr wieder zusammengetreten. Ein weiterer Vorschlag wird vermutlich darauf hinausgehen,  
das neue Programm in Form eines Ermächtigungsgesetzes dem Reichstag vorzulegen, um die Beratungen zu beschleunigen. Sollte es gelingen, die Stimmen der Volkspartei und auch der Deutschnationalen zu gewinnen, dann würde ein Ermächtigungsgesetz mit einfacher Mehrheit gefaßt sein, was in diesem Falle wohl ausreichen würde. Trennt sich dagegen die Volkspartei von der Regierung, dann wird vermutlich das Ermächtigungsgesetz abgelehnt. Das Reichskabinet würde dann die Forderung stellen, daß es vom Reichspräsidenten die Ermächtigung erteilt und erhält,  
die erforderlichen Beratungen auf dem Wege des Artikels 48 zu erlangen, ohne gleichzeitig den Reichstag anzulösen.  
Die Beratungen sollen dann dem Reichstag vorgelegt werden, der nach der Befassung die Möglichkeit hat, ihre Aufhebung zu verlangen.  
Die Rechnung des Kabinetts geht aber dahin, daß durch dieses Verfahren sich gewissermaßen — juristisch gesprochen — die Weisheit verzehlt, und daß es nach sehr viel schwerer sein wird, eine negative Mehrheit zusammenzubringen, die die Beilegung der Beratungen verlangt.  
Dieser Weg ist etwas gewaltsam und kommt dem parlamentarischen Staatsrecht sehr nahe. Es kann aber wohl kein Zweifel darüber bestehen, daß er verfassungsrechtlich gangbar ist. Er hat außerdem den Vorzug der Kürze. Denn wenn das Kabinet sich zu dieser Taktik entschließt, dürfte  
in acht Tagen alles erledigt  
sein, sodas der Etat, Dihilse und die Reformen, Gesetzestraft hätten.

Miß zu gewähren. Diese Anregung ist jetzt von der Deutschen Volkspartei, den Christlich-nationalen Bauern und der Bayerischen Volkspartei aufgegriffen und in die Form eines Antrages gefaßt worden. Die Reichsregierung soll darnach ermächtigt werden, für einen Teil der Zuschüsse Gutscheine auf Lebensmittel auszugeben.  
**Sonderaufträge der Reichspost.**  
\* Berlin, 24. Juni. (Zuspruch.) Der Verwaltungsrat der Reichspost wird sich, wie die TU. aus dem Reichspostministerium erfährt, am kommenden Freitag mit den über das etatmäßig vorgesehene Programm hinausgehenden Bestimmungen im Rahmen des Notgesetzes beschäftigen. Der Reichspostminister will die Auftragserteilung von gewissen Bedingungen abhängig machen. Die Postfirmen sollen sich verpflichten, im Rahmen der Lohn- und Preisfestsetzung einen Preisnachlaß von etwa 10 v. H. vorzunehmen. Außerdem sollen die Firmen aus Grund der Bestellungen im Interesse der Verminderung der Arbeitslosigkeit Arbeiter neu einstellen.

## Mit dem Flugzeug über den Ozean:

# Ein neuer Ostwest-Flug.

Bon Irland nach Amerika / Die Geschichte des Flugzeuges „Kreuz des Südens“.

m. Berlin, 24. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Kapitän Kingsford Smith ist, wie bereits kurz gemeldet, am Dienstag morgen 4 Uhr 25 mit seinem Flugzeug „Kreuz des Südens“ zum Flug nach Amerika gestartet. Er begab sich am Montag abend von Dublin im Flugzeug nach Portlarnac, von wo  
der schwierige Ostwestflug  
begann. Kapitän Smith gehört zu den bekanntesten Fliegern Australiens, der sich schon im Kriege als Heerespilot einen Namen erworben hat; er bringt für sein jetziges Unternehmen ganz besondere Erfahrungen mit, die er sich bei seinem großen Flug von St. Franzisko über den Pazifischen Ozean im Jahre 1928 gesammelt hat. Er legte damals die gewaltige Strecke in drei Etappen zurück. Für die 8300 Kilometer lange Fahrtroute brauchte er nicht weniger als 83 Stunden. Es war der längste Flug, der jemals von einem Flugzeug zurückgelegt worden ist.  
Die von Smith bei seinem jetzigen Unternehmen benutzte dreimotorige Fokkermaschine,  
das „Kreuz des Südens“,  
hat eine interessante Vergangenheit. Sie ist nämlich aus den Restteilen zweier zu Bruch gegangenen Fokkermaschinen diente Kapitän Wilkoms bei seinem ersten gelungenen Atlantikflug.  
Das „Kreuz des Südens“ besitzt eine Spannweite von 21,5 Metern und verfügt über drei Wright-Windmotor, die schon von Lindbergh und Chamberlain zu ihren großen Ozeanflügen benutzt worden waren. Das Flugzeug wegen Brennstoffmangels frühzeitig niedergehen brauchte, dürfte leicht möglich sein, da Smiths 4950 Liter Brennstoff mit sich führt.  
Smith hat die Vorbereitungen zu seinem gegenwärtigen Flug mit aller Sorgfalt getroffen. Die Maschine ist in Amsterdam bei den Fokkerwerken in allen Teilen recht gründlich überholt worden und erst nach ausgedehnten Probeflügen, die alle zur Zufriedenheit verliefen, hat Smith den Zeitpunkt für den Start zu dem Ostwestflug bekanntgegeben. Als Begleiter befinden sich an Bord der holländische Pilot van Dyke, der im niederländischen Flugdienst reiche Erfahrungen gesammelt hat und mit dem sich Smith in der Führung abwechseln wird, ferner als Navigator der frühere irische Flieger Funkeraptian Saul, sowie als Bordoffizier der Engländer Stannage.  
Der Verlauf des Fluges  
scheint nach dem ersten Zuspruch, der von Bord des Flugzeuges ausgeht, recht gut zu sein, denn Smith künkte, daß sie bei bestem Wetter mit einer Geschwindigkeit von 135 Stundenkilometern fliegen und alles an Bord wohl ist. Dann hörte man eine ganze Zeit lang nichts mehr von den Fliegern, bis sich endlich auf dauernde Anfragen durch Schiffe und Kurzwellenstationen Stannage meldete, aber leider schon nach den ersten Worten plötzlich verstumte. Ob irgend ein Schaden an dem Kurzwellenender des Flugzeuges ist, oder ob das Flugzeug augenblicklich schlechtes Wetter hat, so daß anzunehmen ist, daß Smith und seine Kameraden alle Aufmerksamkeit auf das Manövrieren des Flugzeuges lenken müssen, läßt sich leider nicht feststellen.

## Der Arbeitsmarkt. Keine wesentliche Besserung.

\* Berlin, 24. Juni. (Zuspruch.) Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung für die Zeit vom 1. bis 15. Juni hat sich der Rückgang in der Belastung des Arbeitsmarktes und der Arbeitslosenversicherung noch weiter abgezeichnet. Die Zahl der Arbeitslosenunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist in der Berichtszeit nur noch um 45 000 geringer geworden. Dem steht nicht nur ein weiterer Zuwachs der Kräfte in der Zahl der verfügbaren Arbeitssuchenden hat zum ersten Mal wieder seit Anfang März eine geringe Erhöhung um 12 000 erfahren.  
Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug nach den vorläufigen Meldungen der Arbeitsämter am 15. Juni in der Arbeitslosenversicherung 1 505 804, in der Kräfteunterstützung 351 984. Die Summe beider Zahlen mit annähernd 1 848 000 liegt mit mehr als 900 000 über der entsprechenden Summe des Jahres. Die Ueberlagerung der Unterstützungsziffer ist mithin gegenüber dem Stande am 1. Juni weiterhin angewachsen.  
Unter den rund 2 700 000 verfügbaren Arbeitssuchenden, die am 15. Juni bei den Arbeitsämtern eingetragen waren, befindet sich zweifellos ein gewisser Bestandteil von nicht vollwertigen Arbeitskräften. Diese Ziffern sind bezeichnend für die allgemeine Verfassung des Arbeitsmarktes. Nach Abzug der noch in geübender Stellung oder bei Notstandsarbeiten Beschäftigter müssen von der genannten Zahl rund 2 647 000 als arbeitslos gelten.

## Die Ausflüchte über diesen Ostwestflug

werden von den bekanntesten Fliegern ganz verschieden beurteilt. Lindbergh sagt, daß es Smith mit seinen sorgfältigen Vorbereitungen schaffen müsse, ebenso wie Kehl und Kimmance an ein Gelingen des gefährlichen Fluges glauben. In Amerika haben allerdings die Wetterstationen ein wenig günstiges Wetter für den letzten Teil des Fluges vorausgesagt, was vielleicht gerade entscheidend für das Gelingen dieses Fluges sein könnte.

H. London, 24. Juni (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Der Ozeanflug scheint bisher erfolgreich zu sein. Bis 15 Uhr hatte der drahtlose Nachrichten Austausch mit den Piloten keine Unterbrechung erfahren. Am diese Stunde flog das „Kreuz des Südens“ mit 100 Meilen Stundengeschwindigkeit und der Ozean gleich, gemäß dem in Dublin aufgegebenen Telegramm, eine neue Meile teig.  
Um 11 Uhr 55 vormittags war die Position 53.15 Grad nördlicher Breite und 16.57 Grad westlicher Länge.

## Der letzte Zuspruch.

Vom Ozeandampfer „Amerita“ wird gemeldet, daß das Flugzeug „Kreuz des Südens“ seine Position um 13.40 Uhr MEZ. mit 25.49 Grad West und 61.08 Grad Nord angegeben hat.

## „Graf Zeppelin“ auf der Heimfahrt.

Breslau—Berlin—Friedrichshafen.

\* Berlin, 24. Juni. (Zuspruch.) Auf dem Rückflug von Oberschlesien erreichte „Graf Zeppelin“ um 3.45 Uhr Breslau und freute längere Zeit in geringer Höhe über der Stadt. Kurz nach 4 Uhr erschien das Luftschiff über dem Flugplatz Gaudau, wo ein Beutel mit Post abgeworfen wurde.

„Graf Zeppelin“ in Staaken gelandet.  
Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist um 7.33 Uhr nach der Rückkehr von seiner Schlesienfahrt wieder in Staaken gelandet und gegen 9 Uhr zur  
Heimfahrt nach Friedrichshafen  
gestartet, nachdem es die Gasauffüllung und Brennstoffübernahme sehr schnell durchgeführt hatte.

## Ein tödlicher Anfall durch den Zeppelin.

TU. Schwerin, 24. Juni. Am Montag nachmittag erschien über Bülow das Luftschiff „Graf Zeppelin“. Dieser Besuch verursachte einen schweren Unglücksfall, bei dem ein Großgrundbesitzer in Neuenhagen getötet wurde. Dieser befand sich mit einer Heuharke auf dem Felde, als plötzlich durch das Erscheinen des Luftschiffes die Pferde scheuten und mit der Maschine durchgingen. Der Hofbesitzer kam unter die Maschine und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

## Streichungen am Auswärtigen-Etat.

Die Volkshafen in Buenos-Aires, Rio und Santiago abgelehnt.  
\* Berlin, 24. Juni. (Zuspruch.) Im Haushaltsauschuß des Reichstages wurde am Dienstag der rechte Teil des Haushalts des Auswärtigen Amtes erledigt. Dabei wurde die von der Regierung beantragte Schaffung von Volkshafen in Buenos-Aires, Rio de Janeiro und Santiago abgelehnt. Ebenso der Vorschlag für eine deutsche Gesandtschaft in Tizana gestrichen und statt dessen nur ein Konsulat bewilligt. Bei den deutschen Auslandsvertretungen wurden an persönlichen Verwaltungsausgaben 1 1/2 Millionen gestrichen und bei den Auslandszügen 2,75 Millionen. Auch bei anderen Posten wurden Streichungen vorgenommen.

## Erwerbslosenunterstützung durch Gutscheine?

m. Berlin, 24. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Von der Wirtschaftspartei ist schon vor einigen Tagen gefordert worden, einen Teil der Erwerbslosenunterstützung in Form von Gutscheinen auf Roggenbrot und

## Der Staatsgerichtshof entscheidet zugunsten Preußens.

TU. Leipzig, 24. Juni. Der Staatsgerichtshof hat in der Verfassungsstreitfrage der deutschen Nationalen Fraktion im Preussischen Landtag gegen das Land Preußen wegen Errichtung von Sammelschulen für eine Religionsgemeinschaft nicht angehörende Kinder dahin entschieden:  
Die Anträge der Fraktion werden zurückgewiesen.

## Curtius darf nicht ausagen.

\* Berlin, 24. Juni. (Zuspruch.) Der Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtages wegen der Amismißbräue von

## Beamten beim Volksbegehren hat auf Antrag des Verhörerfatters Abg. Bork (Dnt.) beschlossen, auch den Reichsaussenminister Dr. Curtius zu vernehmen und zwar über seine Aeußerung, ob die Staatsregierung bei ihrem Eingriff anlässlich des Volksbegehrens über das zulässige Maß hinausgegangen wäre.

Dr. Curtius sollte nun beauftragt werden, welche Tatsachen ihm als über das zulässige Maß hinausgehend bekannt seien. Wie mitgeteilt wird, ist dem Reichsaussenminister die Genehmigung zur Ausladung vom Reichskabinet verweigert worden.

## Niederlage Hoovers im Senat.

TU. New York, 24. Juni. Präsident Hoover hat im Senat eine neue Niederlage erlitten. Mit 66 gegen 6 Stimmen nahm der Senat die Veteranen-Bill an. In der Aussprache wurde die Bedrohung Hoovers scharf kritisiert.



# 600 Jahre Walldürner Wallfahrt.

### Ein festlicher Sonntag. — Der Weihbischof in der Wallfahrtsstadt.

6. Walldürn, 23. Juni. Der letzte Sonntag, an dem etwa 4000 Pilger aus den verschiedensten deutschen Gauen in der alten fränkischen Wallfahrtsstadt weilten — der Karlsruher Sonderzug brachte allein über 1300 Personen, darunter den Staatspräsidenten Dr. Schmitt, Innenminister Wittmann, Präsidenten Dr. Baumgartner — bildete wohl den Höhepunkt der vier Wochen dauernden Walldürner Jubiläumswallfahrt. Festlich hatte sich die Stadt geschmückt. Die badischen, deutschen und Walldürner Flag-



Das malerische Walldürn.

Trutzige Mauerreste zeugen von der Wehrhaftigkeit der alten Stadt, die am Sonntag das Ziel vieler tausend Wallfahrer war.

gen, sowie die Flaggen der Kirche wehten von Türmen und von alten malerischen Häusern in die Gassen der Wallfahrtsstadt. Mit buntem Volksleben sind die Straßen erfüllt. Neben vereinzelt Trachten aus Saar und Schwarzwald sieht man die blauen Trachten aus der Fuldaer Gegend und die farbenbunten Gewänder aus dem Oberrhein Gau. Hier sieht man Gruppen von Jungfrauen mit weißen Kränzen in den Haaren, dort eine Bauernfrau mit Blumensträußen am Kopf, als ob es zur Hochzeit ginge. Am Weg wartet ein armer Blinder, ein Bergwerksarbeiter aus dem Saargebiet, der bei einer Sprengung sein Augenlicht verlor. Da bringt ein Elternpaar ein Kind; es ist gelähmt und stumm. Unter Tränen kniet die Familie später am Heiligblutaltar, verzweifelt betend. Vor einigen Tagen sind die Kölner gekommen. Sie haben den weiten Weg zu Fuß zurückgelegt. Sieben Tage sind diese Gläubigen in der Sonne gewandert: nach Walldürn, zum heiligen Blut. Eine Limburger Prozession ist fünf Tage unterwegs gewesen.

Aus gesundheitlichen Gründen war es dem Erzbischof von Freiburg nun doch nicht möglich, zur Jubelwallfahrt zu kommen. In seinem Auftrag kam am Samstag Abend Weihbischof Dr. Buxge, der von Geistl. Rat Dorbarth im Namen der Wallfahrtsstadt herzlich begrüßt wurde. In feierlichem Zuge wurde der geistliche Würdenträger, gefolgt von den Vertretern der Behörden und zahlreichen Pilgern, zur Heiligblutkirche geleitet, wo er den Gläubigen den bischöflichen Segen spendete und zugleich die Grüße des Erzbischofs übermittelte. Gegen 8 Uhr kam der große Karlsruher Pilgerzug an, der etwa 1300 Gäste aus Mittelbaden brachte. Es ist wohl das erste Mal seit Bestehen der Wallfahrt, daß Vertreter der Regierung, Söhne des wallfahrtsfrohen Frankens, zu einer Walldürner Wallfahrt erscheinen.

Der erhebendste Augenblick war die abendliche Lichterprozession, die allen Teilnehmern unvergeßlich sein wird. Hinter den Wallfahrtsfahnen bewegte sich bei einbrechender Nacht ein endloser Zug betender und singender Menschen, brennende Kerzen in Händen, von der doppeltürmigen Wallfahrtskirche hinein in die Stadt, am festlich illuminierten gotischen Rathaus, an Madonnenhäfen und Bildstöcken vorbei, zurück zur Kirche, die selbst mächtig beleuchtet war. Unterwegs, beim uralten Missionstreu am „Plan“, wurde Halt gemacht. Ein Sohn des Frankens, Stadtpfarrer Dr. Kiesel-Karlsruhe, gab der Stimmung, die alle Menschen hier bewegte, herbei den Ausdruck.

Der Sonntagmorgen brachte neue Pilger aus nah und fern. Die zahlreichen großen Wallfahrtsautos gaben dem Stadtbild ein besonderes Gepräge. Alles wollte am feierlichen Pontifikalam teilnehmen, das vom Weihbischof unter Mitwirkung zahlreicher Geistlicher geleitet wurde. Feiertlicher erschollen die Klänge der mächtigen Orgel, des großen Blas- und Streichorchesters, die die stimmigen Chöre (Leitung Hauptlehrer Langer) durch den schönen, lichten, barocken Kirchenraum. Voll Andacht lauschten Tausende der Heiligblutpredigt des Prälaten Dr. Stumpf, der auch ein Sohn Walldürns ist.

Mittagspause. Ein Gang durch die Straßen: Verkaufsstand steht neben Verkaufsstand. Walldürner Lebkuchen gibt es und schöne Kirchen, Gebetsbücher und Kerzen, Heiligenfiguren, Kreuztische (größtenteils Erzeugnisse der Walldürner Industrie), Blumensträuße und Kränze, aber auch Hüte und Mützen, Spielzeug usw.; vor allem aber Wallfahrts-Andenken aller Art. Trotz des guten Verkehrs ist die Kaufkraft nicht übermäßig, jede Geldausgabe überlegt sich der Pilger. Dennoch, es sind große Tage, diese Hauptwallfahrtstage, auch in geschäftlicher Beziehung.

Am Nachmittag sammelt sich das Pilgervolk abermals an der Gnadenstätte: der Weihbischof predigte. Der Jubel war wohl noch größer als in der Frühe. In schlichten Worten deutete der Bischof den Sinn der Walldürner Wallfahrt zum heiligen Blut, den Sinn des Christentums überhaupt, den Sinn echter innerlicher Religion. Das gemeinsame „Credo“ der Gläubigen schloß die bischöfliche Predigt.

Im großen Ibriz-Saal, unweit der Wallfahrtskirche, sammelten sich nach der Bischofspredigt die Karlsruher Pilger. Die Stadtpfelle bot musikalische Vorträge. Den Reigen der Ansprachen eröffnete der Präsident des Rechnungshofes, Dr. Baumgartner. Ein kleines weißgekleidetes Mädchen überreichte jedem mit einem feinen Spruch dem Staatspräsidenten ein Strauß Walldürner Blumen. Gepannt lauschten dann die Anwesenden den interessanten Ausführungen des Staatspräsidenten. Er erzählte nicht nur von verlustenen Kindheitsereignissen, er sprach von den Sorgen um das Reich. Er berichtete von seinen Reisen nach Berlin, von der Länderkonferenz u. v. a. Als Sohn des Frankens sei er gern mitgekommen mit der großen Karlsruher Pilgerzehr. Ohne echte tiefe Religiosität der Lat könne

unser deutsches Volk nicht wieder emporkommen. Sein Hochruf galt dem fränkischen Volk.

An den Erzbischof wurde ein Telegramm folgenden Inhalts gefandt: „Die in Walldürn versammelten 1300 Karlsruher Pilger entboten Eurer Exzellenz ehrerbietige Grüße, herzlichste Wünsche und das freudige Gelübde katholischer Treue. Dr. Schmitt, Staatspräsident; Wittmann, Minister; Dr. Baumgartner, Präsident des Rechnungshofes; Dr. Stumpf, Prälat.“

Emmendingen, 24. Juni. (Landesbibelfest der Badischen Bibelgesellschaft.) Am 6. Juli ds. Js. findet in Emmendingen das Landesbibelfest der Badischen Bibelgesellschaft statt. Dieser Verein hat sich seit einem Jahrhundert die Aufgabe gestellt, die Bibel im Lande zu verbreiten und sie auch dem Verstande zugänglich zu machen.

Mannheim, 19. Juni. (Aus der Frauenbewegung.) Frau Alice Benschneider blüht in diesen Tagen auf eine 25-jährige Tätigkeit als Schriftführerin des Bundes Deutscher Frauenvereine zurück. Als sie gewählt wurde, waren dem Bund nur 193 Vereine angeschlossen. Heute zählt der Bund 88 Verbände mit mehreren Tausend Vereinen und 2 Millionen Einzelmitgliedern.

## Mehrere tausend Tonnen Zellstoff in Flammen

Blitzschlag in der Zellstoff-Fabrik Waldhof-Mannheim.  
Mannheim, 24. Juni. Während eines am Dienstag nachmittag über Mannheim heraufziehenden Gewitters schlug der Blitz in die Lagerhalle der Zellstoff-Fabrik Waldhof, die mit mehreren tausend Tonnen Zellstoff angefüllt war. Das leicht brennbare Material wurde augenblicklich von den Flammen ergriffen. Die Halle brannte samt dem wertvollen Inhalt rasch nieder. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, den noch glimmenden Brandherd abzugrenzen. Der niedergebrannte Bau, eine frühere Flugzeughalle, stand an isolierter Stelle des großen Fabrikareals. Der Betrieb erleidet keine Störung. Der Schaden steht in seiner Höhe noch nicht fest, ist aber beträchtlich und durch Versicherung gedeckt.

(!) Ehrstädt (bei Sinsheim), 24. Juni. (Das Spiel mit Waffen.) Das 6-jährige Kind des Sattlermeisters Graf hantierte mit einem Schießgewehr. Plötzlich entlud sich das noch geladene Gewehr und die Kugel traf das Kind so unglücklich daß es auf der Stelle tot war.

Graben, 23. Juni. (Unfall.) Am Sonntag stieß ein hiesiger Metzgermeister in Bruchsal auf seinem Motorrad mit einem Auto zusammen. Er erlitt am Kopf erhebliche Verletzungen und wurde mit dem Sanitätsauto nach Graben überführt.

## Reife Kirschen am Kaiserstuhl.

### Die Ernte hat begonnen.

Thringen, 24. Juni. Thringen, die größte Witzergemeinde Badens, aber auch zugleich diejenige Gemietung am Kaiserstuhl, auf deren terrassenförmig ansteigenden Hängen inmitten des Weinstocks in großer Anzahl der Kirschenbaum in mannigfacher Zahl vorhanden ist, hat auch in diesem Jahre wieder seinen Kirschenmarkt, der dem Witz die erste größere Einnahme bringt.

Jung und alt freut sich stets auf die Reifezeit. Noch gesteigert wird die Freude, wenn sich die süßen Früchte zu röten beginnen, bei den spätern Sorten die dunkelrote Farbe sich zeigt, das Brechen beginnt und auf dem Kirschenmarkt der erste Erlös hierfür in der sonnengebrannten Hand nach Hause getragen wird. Und der alte Stadbrunnen beim Döfen, der trotz des wasserarmen Kaiserstuhls noch seine eigene Quelle hat, ferner der lindensbewachsene Kirchplatz, welcher seit zwei Jahren zu einem Denkmalsplatz geworden ist, sehen wiederum das alljährliche Marktreiben.

Under drückendsten Hitze trägt der Landwirt sein Ertragnis im Korbe die steile Hohegasse hinab zum Markte, oder der landesübliche zweirädrige Karren muß mit einem Graspolster an seine Stelle treten. In den Mittags- und Abendstunden ist der Andrang immer am stärksten. Unter einem schützenden Holzdach waltet der Waagenmeister seines verantwortungsvollen Amtes. Schon Jahrzehnte übt er diese Tätigkeit aus. Kein Drängen, kein Bitten, aber auch kein Schelten können ihn aus der gewohnten Ruhe bringen. Korb um Korb wird auf seine Schwere geprüft und nach Abzug von durchschnittlich 1 Kilo für den leeren Korb der amtliche Waagzettel in ausgefüllt. Mit dieser Befreiung in Händen braucht sich der Eigentümer nicht lange nach einem Käufer umsehen, denn gewöhnlich wird schon auf dem Wege zur Waage das erste Angebot gemacht. So ist ein Kommen und Gehen von den ersten Mittagsstunden bis zum späten Abend; jede Minute in dieser arbeitsreichen Zeit ist kostbar. Es gibt kein langes Zeilischen mehr. Der Kirschen-

so gut wie gar keine. Auch die Kirschenbäume zeigen einen geringen Behang; besser ist die Aussicht bei Zweitägigen und Pfäumen.

Neustadt i. Schw., 24. Juni. (Wichjüchertagung.) In der zahlreich besuchten Generalversammlung der Vorderwälder Zuchtgenossenschaft des Bezirks Neustadt, der auch Verbandspräsident Schwörer-Freiburg anwohnte, stellte Landrat Münch ein Fortwärtsschreiten der Vorderwälder Rindviehzucht im Bezirke fest. Im Bezirk befinden sich nunmehr elf Zuchtvereine mit 112 Mitgliedern, die sich im letzten Jahr um 32 vermehrt haben.

### Parteitag der Wirtschaftspartei.

Rehl, 24. Juni. Der diesjährige Parteitag des Gaues Baden des Reichverbandes des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) findet am Samstag, den 28. und Sonntag, den 29. Juni in Rehl statt.

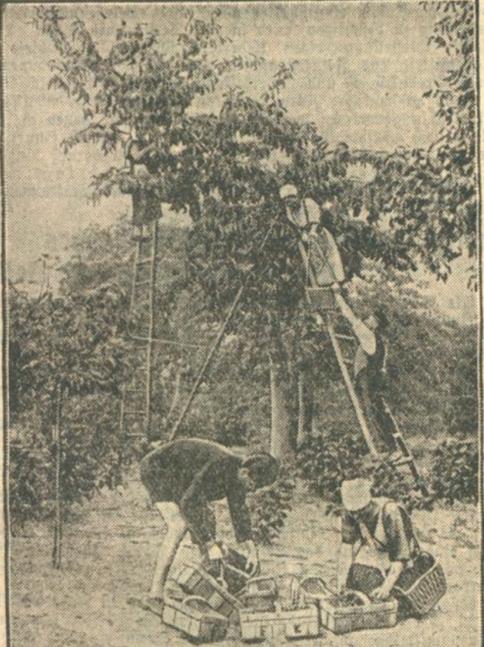
### Sechsjähriger Knabe überfahren und getötet

B. Durlach, 24. Juni. Heute nachmittag kurz vor 3 Uhr wurde in der Hauptstraße vor dem Gasthaus „zur Blume“ ein sechsjähriger Knabe von dem Anhänger eines Bierfuhrwerkes überfahren und auf der Stelle getötet. Der Junge hatte sich mit einem anderen zusammen in einem unbewachten Augenblick, offenbar während der Wagen vor einem Geschäft hielt und der Führer mit Bierverladen beschäftigt war, auf die Kuppelung zwischen dem Bierwagen und dem Anhänger-Giswagen gesetzt. Als das Fuhrwerk später vor dem Gasthaus einem anderen ausweichen wollte und scharf nach der Seite abbog, kürzte der Knabe bei dem Aus von seinem Sitz herunter und geriet unmittelbar darnach mit dem Kopf unter das Rad. Er wurde noch etwa sechs Meter weit geschleift. Der Kutscher bemerkte den Vorfall erst, als der Wagen sich an dem Körper des Kindes spernte. Er hielt sofort an, konnte das Unglück aber nicht mehr verhindern. Während man sich um den Berunglückten bemühte, verschwand der andere Knabe spurlos in der angesammelten Menschenmenge und ist bis zur Stunde noch nicht wieder zum Vorschein gekommen.

Hierzu meldet noch der Polizeibericht: Am 24. Juni 1930 gegen 2.50 Uhr ereignete sich an der Straßenecke Haupt- und Blumenstraße ein Verkehrsunfall mit Todesfolge. Ein Bier-Lastkraftwagen mit Anhängerachse stand vor der Wirtschaft „zur Blume“. Während der Bierführer anfuhr, legten sich zwei auf der Straße spielende Knaben auf das Verbindungsglied zwischen Motorwagen und Anhängerachse, wobei einer der Knaben, der sechs Jahre alte Werner Henz unter das rechte Hinterrad kam, während sich der andere Knabe durch Abpringen retten konnte. Der Verunglückte erlitt so schlimme Kopfverletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Bretten, 24. Juni. (Aus dem Gemeinderat.) Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1930/31 weist in Einnahmen 951 710 RM., an Ausgaben 1 150 680 RM. auf. Ungedeckt bleiben 198 970 RM. Es kommt die für das letzte Jahr festgelegte Umlage wieder zur Erhebung. Damit eine Umlageerhöhung nicht notwendig wurde, konnten im Voranschlag nur die allerdringendsten Kosten aufgenommen werden.

Schonach, 24. Juni. (Der Voranschlag wird angenommen.) Der kürzlich durch die verneinende Haltung des Zentrums gegenüber dem Familienbad abgelehnte Voranschlag der Gemeindeverwaltung Schonach ist in neuerlicher Sitzung des Bürgerausschusses nunmehr mit einer Stimmenmehrheit (vorher mit drei Stimmen abgelehnt) angenommen worden. Das Zentrum blieb bei seiner Ablehnung aus grundsätzlichen Erwägungen.



händler nennt seinen Tagespreis und der Kauf ist abgeschlossen. Am Straßentrand in der Nähe des großen Lastwagens reißt sich nun Korb um Korb, bis der nötige Bedarf gedeckt ist. Im offenen Spantorb nimmt der Wagen unzählige von Zentnern auf und bei eintretender Dunkelheit rollt das Ungetüm seinem Bestimmungsort zu. Neben der Schweiz kommen für den Großverland noch Stuttgart und München in Betracht. Im letzten Jahre waren auch Aufkäufer aus dem benachbarten Elsaß anwesend.

Wenn auch die diesjährige Kirschernte im Vergleich zu anderen Jahren nicht so reichlich ausfällt, so wird mit dem Erlös in unserer wirtschaftlich schlimmen Zeit doch mancher Familie wieder geholfen sein, insbesondere im Hinblick auf das vielfache geringe Herbsttragnis des Jahres 1929.

ot Aus dem Angelbachtal, 24. Juni. (Starke Nachfrage nach Kirschen.) Mit dem Einlehen der Haupterntezeit der Kirschen hat auch eine starke Nachfrage eingeleitet. Da die Kirschernte in diesem Jahr nicht so groß ist als in den letzten Jahren und die Spätkirschen erst in einer Woche reif werden, kann die Nachfrage jetzt nicht ganz befriedigt werden. In Rauenberg, neben Rutenberg der bedeutendste Kirschenort im Angelbachtal, werden zur Zeit 20 bis 25 Pfg. pro Pfund bezahlt.

ot Vom Lehenberg, 24. Juni. (Von der Landwirtschaft.) Die Heuernte ist hier in vollem Gange und das Heu zum größten Teil gut eingebracht. Für Kleehheu wurde 3 RM. und für Weizenheu 2 RM. bezahlt. — Die Saat- und Hadfrüchte zeigen durch die feuchtwarme Witterung einen sehr schönen Stand. — Die Weinberge versprechen einen guten Herbst; die Amerikaner- und Franzosenreben sind bereits verblüht, das Gabelgewächs steht in voller Blüte und ist gesund. — Schlecht sind die Aussichten beim Obst. Äpfel und Birnen gibt es

### Dolores Costello

deren Triumphe im Film weltbekannt sind, stellt folgende Forderung auf:

„Die elegante Frau beherrscht die Welt — Es gibt keine Schönheit ohne Eleganz! — Es gibt aber auch keine Eleganz ohne Körperpflege! — Die Körperpflege beginnt mit der Entfernung überflüssiger Härchen!“

Überflüssige Härchen auf Armen, Nacken und Beinen wirken häßlich. Für ihre Beseitigung verbletet sich die Anwendung des Rasiermessers, welches kratzt, Pickel verursacht und die Haare nur um so stärker und härter nachwachsen läßt.

Andere Enthaarungsmittel riechen schlecht und sind un bequem in der Anwendung. TAKY, eine angenehm parfümierte Creme, kommt gebrauchsfertig aus der Tube, entfernt in 5 Minuten alle überflüssigen Härchen und macht die Haut glatt, weiß und zart. Der Erfolg ist verblüffend. Wer einmal TAKY angewandt hat, gebraucht nie wieder etwas anderes!

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Jeder Tube ist ein Garantieschein beigelegt. Generalvertr. für Deutschland: A. Bornstein & Co., Berlin W 62.

**Vorteile des TAKY: Vorzügliche Parfümierung. — Prompte Wirkung. — Verwendbar bis zum letzten Rest. — Greift unter Garantie die Haut nicht an. Große Tube M 2.50, kleine Tube M 1.50**



Photo: National-Warner

### Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 25. Juni 1930.

#### Gewitterregen.

Sonnige Tage sind im Allgemeinen Erholungstage. Sie sind es zu jeder Jahreszeit und besonders der Sommer ist ohne den heiteren Blick der Sonne unbedenkbar. Wer sollte die Natur immer wieder zu neuem Leben erwecken, die Blumen wachsließen, wenn nicht der belebende Sonnenstrahl!

Und doch darf auch Sonnenfreude wie alles Irdische nur mit Mäßen genossen werden. Wohl ist die Wärme Grundbedingung alles Lebens auf unserer Erde, aber die Wärme allein schafft es nicht. Ihr Wirken bliebe gleich Null, wenn sich ihr nicht das richtige Maß an Feuchtigkeit gesellte. Langanhaltender Sonnenschein bringt Trockenperioden, zumal, wenn hartnäckig der Wind aus dem Osten herbläst. Anhaltende Trockenheit wirkt aber gerade derzeit höchst nachteilig auf die Entwicklung der Vegetation. Mag der Städter sich auch des dauernden Sonnenwetters freuen, der Landmann erträgt diese „Sonnentage“, wenn ihre Reihe aufzuliegen wird, schwer. Er wünscht schließlich den Regen herbei, damit sich die Feuchtigkeit zur Wärme geselle. Denn nur beide Naturelemente — in richtigem Maße zu einander abgemessen — schaffen neues Leben, führen zu sprichwörtlichem Wachstum und zu fruchtbarer Ernte.

Nun sind nach tagelanger, ja wohl wochenlanger ausgeprägter Trockenhitze Gewitterregen über's Land gegangen. Aus allen Teilen unseres Landes kommt die Botschaft von erquickenden Niederschlägen, die das vielfach schon fast ausgebleichte Erdreich tüchtig durchfeuchteten und für die Kulturen einen goldenen Segen bedeuteten!

Wer die Vorgänge in der Natur aufmerksam beobachtet und etwas Sinn für den Volksgang verspürt, der wußte schon seit Tagen, daß die erlebten, erschütternden Gewitterregen nicht mehr lange auf sich warten ließen. So oben am Himmel, in gewaltiger Höhe, erschienen schon in den Vormittagsstunden, noch als das Tagesgestirn unheimlich niederbrannte, schneeweiße Zirruswolken, die ersten Vorzeichen eines bald nähernden Gewitters, kommender Widen und Niederschläge. Dann aber schoben sich unter die Zirren große, weiße Haufenwolken, die der Luftzug rasch bewegte und die ihre Gestalt schnell veränderten. Witzig und phantastisch, ungeheuern veränderbar, füllten sich nun die Luft umrandeten Gewitterwolken mit ihren „Köpfen“ ein. Da die Sonne zunächst noch niederstrahlte, ergab sich, je nach dem Einfall der Sonnenstrahlen und der Stellung der Sonne mehrfach ein wundervolles Farbenpiel. Von weiß über blau, bläulich-violett, gelb und gelbrot, rosa und purpurrot ging die Tönung bis zum monotonen Grau.

Dieses Grau aber war der eigentliche Segenspende. Dort hatte Jupiter Pluvius sein Reich, aus einer gleichmäßig hellgrauen Wolke, die schließlich das ganze Himmelsgewölbe einnahm, kam der Regen; aus einzelnen dunkelgrauen Wolken gab es stärkere Schauer, die blauschwarzen sandten den Platzregen, die gelbgetönten den Hagel herab. Winde und Luftströmungen senkten die großen Wasserdampfbehälter über uns, zerrten und rissen an ihnen, ballten sie, schoben sie, zerlegten sie, und hohe oder niedere Temperaturen beeinflussten ihre Tätigkeit.

Wohltuend fürwahr war das Rauschen, das der Himmel uns im emigen Kreislaufe des Wassers spendete. Wohltuend zumal nach der langen Trockenheit und eine fröhliche, sonnige Erhellung zugleich für die Menschheit, die Tierwelt und die Kulturen allerwärts.

#### Der neue Rektor der Technischen Hochschule

Professor Dr. Rudolf Plant.

Zum Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe für das Studienjahr 1930/31 ist der ordentliche Professor der Maschinenlehre Dr.-Ing. Rudolf Plant gewählt worden.

Geboren am 22. Februar 1886 in Kiew, studierte Plant nach Abschluß des Gymnasiums zunächst Mathematik und Physik an der Universität in Kiew und widmete sich dann dem Studium des Maschinenwesens an den Technischen Hochschulen in St. Petersburg und Dresden. 1909 legte er in Dresden die Diplomprüfung ab und promovierte daselbst im gleichen Jahr mit einer Dissertation über die Theorie der Absorptionstältemaschinen. Nachdem er an der Technischen Hochschule Danzig während zwei Jahren die Stelle eines planmäßigen Assistenten für Mechanik und Festigkeitslehre bekleidet hatte, habilitierte er sich daselbst im Jahre 1911 als Privatdozent für Elastizitätstheorie und Thermodynamik. Hierauf war er 2½ Jahre bei A. Vorhoff in Berlin als Prüffeld-Ingenieur tätig bis zu seiner Ernennung zum ordentlichen Professor und Direktor des Maschinenlaboratoriums an der Technischen Hochschule in Danzig am 1. Oktober 1913. In der Zeit vom Februar bis Oktober 1922 wurde er für eine Studienreise nach Ostasien nach Peking, Hankow und Tientsin, sowie an den Universitäten von Peking, Nanking und Kuitshang.

Am 1. Oktober 1925 folgte er einem Rufe als ordentlicher Professor und Direktor des Maschinenlaboratoriums, sowie des Kältetechnischen Instituts an die Technische Hochschule in Karlsruhe als Nachfolger des an die Münchener Technische Hochschule berufenen Professors Dr.-Ing. Kuffelt. Weitere Studienreisen führten den Gelehrten im Jahre 1925 nach Südamerika und später im Jahre 1927 nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Sodann hielt er, einer Einladung des Volkstommisariats für Bildungswesen in Moskau entsprechend, im Frühjahr 1929 einen Vortragszyklus über wissenschaftliche Probleme auf dem Gebiete der Wärme- und Kältetechnik in Moskau und Leningrad.

Während des Weltkrieges wurde er vom Deutschen Reich zuerst zur Bearbeitung wichtiger Fragen der Lebensmittelkonservierung herangezogen und war dann im Flugzeug- und Luftschiffbau tätig.

Die wissenschaftlichen Arbeiten von Professor Plant liegen auf dem Gebiete der Materialprüfung, der technischen Wärmelehre, der Kältetechnik und der Lebensmittelkonservierung; auch zu den Fragen des Hochschulunterrichts und der Ingenieurausbildung hat er wiederholt Stellung genommen.

Der Kenntnisverein entwickelte in den letzten Monaten eine rege Vereinsaktivität. So veranstaltete er einen Lichtbilder-Vortrag: „Mit dem norddeutschen Lloyd nach der Wägenwelt des fernen Ostens“. Herr Postinspektor Kern, ehemaliger Kunstoffizier des Motorschiffes „Julia“ beim norddeutschen Lloyd, schilderte in interessanter Weise Selbsterlebtes von einer Fahrt nach dem fernen Osten. Der Vortrag war reich illustriert durch photographische Aufnahmen, die der Redner größtenteils selbst angefertigt hatte. Herr Kern wurde für seine Ausführungen reich wohlverdienter Beifall gezollt. Eine sehr nette Abwechslung für das Vereinsleben brachte ein Autoausflug in das Renchtal, an dem sich 129 Personen beteiligten. In der Monatsversammlung vom 5. Juni, die im Vereinslokal „zur roten Taube“ stattfand, hielt der 1. Vorsitzende, Herr Postinspektor Bruder einen Vortrag, der der Heimatkunde gewidmet war. In einem geschichtlichen Streifzug durchs Renchtal gab der Redner in vier Abschnitten interessante Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Renchtals. Der Redner wies nach, daß die Ureinwohner des Renchtals Alemannen waren, welche später durch die Saven verdrängt wurden. Von besonderem Interesse war der Hinweis, daß die vielen Heilquellen des Renchtals schon früh bekannt und besucht waren. Auch dieser Redner fand eine dankbare Zuhörerzahl.

## Die Not der Büro- und Behörden-Angestellten.

Der Reichsverband der Büro- und Behördenangestellten (R.D.B.) hielt am Sonntag, den 22. Juni in Karlsruhe seinen Kreisstag ab, der sich eines recht guten Besuchs erfreuen durfte; neben den karlsruher Mitgliedern waren die Ortsgruppen Mannheim, Forzheim, Bruchsal zahlreich vertreten.

Im Mittelpunkt der sehr ausföhrlichen Tagung stand das etwa einstündige Referat des Herrn Köhler-Mannheim über die Stellung des Büro- und Behördenangestellten im neuen Staat. An Hand eingehenden Zahlenmaterials und aus dem Schatze einer reichen Erfahrung zeichnete der Redner ein eindringliches Bild der oft geradezu trostlosen Lage des großen Heeres der Behördenangestellten. Ueberzeugend wies der Redner nach, wie gerade der Staat und die Kommunen als Arbeitgeber oft den sozialen Geist vermissen lassen, den Behördenangestellten mit seiner Arbeitskraft bis aufs Aeufere ausnützen, ihm den Aufstieg erschweren und statt seine Arbeitsleistung durch eine entsprechende finanzielle Entschädigung anzuerkennen, ihn bei besserer Gelegenheit wider Recht und Gesetz und unter Umgehung der Tarifverträge auf die Straße setzen und seine Existenz vernichten. Die Worte des Redners gipfelten in den Forderungen nach besserer Behandlung der Behördenangestellten, Eingruppierung entsprechend der Beamtenbesoldung nach der tatsächlichen Arbeitsleistung, die der Angestellte jeden Tag neu beweisen müsse und Unföhrbarkeit des Dienstverhältnisses nach zehnjähriger Beschäftigung. Der Redner erzielte für seine Worte föhrlichen Beifall.

Die sich anschließende recht rege und ausgedehnte Diskussion warf ein grelles Schlaglicht auf die da und dort noch herrschenden Zustände in bezug auf die Lage der Behördenangestellten.

Nach eingehender Besprechung einer Reihe interner gewerkschaftlicher Fragen sprach Kreisgeschäftsföhrer Blöcher-Mannheim über das in Aussicht stehende Notopfer, das den ohnehin mit Sozial-

abgaben schwer belasteten Behördenangestellten, im Gegensatz zu dem freien Angestellten, noch weiter heranziehen wolle und ihn auch in diesem Falle wieder hinter den Beamten stelle. Die Versammlung faßte zu diesem Punkte einstimmig nachstehende

#### Entschöpfung:

Die anläßlich des Kreisstages des Reichsverbandes der Büroangestellten und Beamten verammelten Behördenangestellten haben eingehend zu dem Plan der Regierung der Heranziehung der Beamten und Festbesoldeten zu einer besonderen Reichshilfe Stellung genommen. Sie sind der Auffassung, daß es grundsätzlich angebracht erscheint, in dieser Zeit ungeheurer Volksnot weitestgehend in gerechter Weise zum Mittragen dieser Last heranzuziehen und vor allem die zu beachten, die bisher durch Arbeitslosenversicherung und andere soziale Beiträge nicht belastet wurden. Sie wenden sich aber entschieden dagegen, daß auch die Behördenangestellten trotz der Unsicherheit ihrer Existenz und trotz der ohnehin hohen Belastung in Beiträgen für die Altersversorgung und die Krankenversicherung sogar noch härterem Maße, wie die mit feinerster Sozialabgabe belastete Beamtenschaft herangezogen werden. Die praktische Wirkung des Gesetzes über die Heranziehung der Reichshilfe bedeutet für die Behördenangestellten, daß sie mit 2 Prozent als Notopfer und 225 Prozent Beitrag zur Arbeitslosenversicherung belastet werden sollen. Man läßt vollkommen unberücksichtigt, daß der Behördenangestellte aus Privatdienstvertrag beschäftigt wird und jederzeit seine Existenz verlieren kann, ebenso in seiner Beamtenschaft feinerster Ruhegehaltsversorgung hat, wie sie die Beamtenschaft feinerster Ruhegehaltsversorgung erwarten dürfen von den Reichsparteien, daß sie bei ihrer an sich schon starken Belastung dem Notopfer ausgenommen und mit den Privatangestellten gleichgestellt werden.

#### Die „Edeka“ als Selbsthilfe des Einzelhandels

Der 22. Edeka-Verbandsstag.

Der am 24. Juni 1930 in Karlsruhe unter dem Vorsitz von Peter Schmitter-Brühl stattfindende, bewies die fortschreitende Bedeutung der Wirtschaftsorganisation im selbständigen deutschen Lebensmittel-Einzelhandel.

Generaldirektor Fritz Borzmann, M.D.N.-Berlin schilderte in seinem Vorstandsbericht die erfreuliche Entwicklung der Edeka-Zentralorganisationen und ihrer lokalen Genossenschaften, die in festerem Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder und in erhöhten Umsätzen ihren Ausdruck finden. Der Edeka-Verband lasse sich die Förderung der Selbsthilfe besonders auch durch Errichtung von Edeka-Ladengemeinschaften, durch Aufklärung der Verbraucher, durch Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses, angelegen sein. In wirtschaftspolitischer Beziehung seien ebenfalls Erfolge zu verzeichnen. Wenn auch längst nicht alle Forderungen des selbständigen Lebensmittel-Einzelhandels erfüllt seien, so wachse doch der Einfluß auf die Gesetzgebung.

Weiter sprach Verbandsdirektor Paul König, Verlagsdirektor Albert Werner, Direktor F. W. Schulze, Direktor K. H. Haus-Berlin und Banddirektor Fritz Godau. (Infolge Platzmangels mußten wir den ausführlichen Bericht zurückstellen.)

Die Lebensmittel- und Feinkostausstellung Edeka wird in täglich steigendem Maße auch von den karlsruher Schulen besucht. Dies beweist, daß der Ausstellung, die wohl in erster Linie für den Fachmann und den Aussteller gedacht ist, auch großer pädagogischer Wert innewohnt und daß die Lehrerschaft in moderner Geistesbildung diesen praktischen Unterricht zweckmäßig in das Lehrprogramm einzufügen weiß. Wer Gelegenheit hatte, die Ausstellung zu besuchen, wird hierfür Verständnis haben. Bietet doch die Ausstellung einen Ueberblick über alle Gebiete des Lebensmittel- und Feinkosthandels und die damit zusammenhängenden Produktions- und Fabrikationszweige, wie in gleich anschaulicher und anschaulicher Form kaum an anderer Stelle möglich. So darf wohl angenommen werden, daß die Tage, an denen die Ausstellung noch geöffnet ist, (einschließlich Montag, den 30. Juni), noch einen Massenbesuch bringen werden. Hierbei sei darauf hingewiesen, daß der Freitag Nachmittag als „Kindertag“ gedacht ist, welchem Charakter verschiedene Sonderveranstaltungen — Ballonverteilung usw. Rechnung tragen.

#### Vertretertagung des Landesverbandes für Innere Mission in Baden.

Als Abschluß der Vertreterversammlung des Landesverbandes für Innere Mission fanden nach den internen geschäftlichen Sitzungen zwei bedeutende öffentliche Vorträge im Vereinshaus Adlerstraße 23 statt.

Am Nachmittag des 18. Juni sprach der erst vor kurzer Zeit mit einem Lehrauftrag über „Soziallehre“ betraute Privatdozent Dr. Theol. Wendland-Heidelberg über „Die sozialen Aufgaben der evangelischen Kirche“. Der Redner behandelte in dem ersten Teil seines Vortrages die Berechtigung sozialer Arbeit durch die Kirche und wies darauf hin, daß die Weisungsaufgabe der Kirche an der Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung nur möglich sei, wenn der Mensch in seiner sozialen Wirklichkeit gesehen werde. Seelsorge sei nur erfolgreich, wenn sie sich um die Leibliche sei. Dabei dürfe die Kirche nicht vor der Behandlung technischer Einzelfragen (Wohnungsbau, Verkehr, Arbeitszeit) zurücktreten, weil sonst ihr Angriff auf die Gesamtnot in Erkenntnis der Ursachen und in Hilfe oberflächlich sei, ja die Verantwortung sittlicher Fragen und Forderungen sich heute unmittelbar aus dem Schaffen des Technikers oder Architekten ergäben.

Aus dieser Beziehung der sozialen Tätigkeit der Kirche ergab sich im zweiten Teil von selbst, daß einmal grundsätzlich jede Schularbeit aus dem Wesen der Kirche entspringen und zum andern die einzelnen Gestaltungsaufgaben wieder zum letzten Ziel des Lebens hinföhren müßten. Dem Wesen der Kirche, als einer „Gemeinschaft der begnadigten Sünder“ oder, wie die Schrift sagt, der „Heiligen“ entsprach es, die natürlichen Gemeinschaften des Lebens (Volk, Ehe usw.) zu heiligen, d. h. sie zur Anerkennung der Herrschaft Gottes zu föhren. Die Kirche selbst als lebendige Gemeinde, als Bröderschaft der Liebe, müsse als Sauerzweig das Gegeneinander der Menschen zu einem füreinander in den gegebenen Gemeinschaften lösen. Alle einzelnen Gestaltungsaufgaben sowohl der reinen Barmherzigkeit als auch der neuzeitlichen Liebe haben unter dem Gesichtspunkt der „Erbauung“ des Gottesreiches zu gesunden. Gerade beim Neuaufbau des Wirtschaftslebens und der Schaffung neuer Gemeinschaftsformen sei das letzte Ziel die Gewerkschaft um der Liebe willen, um die wir unter stets wechselnden Formen ewig ringen müssen.

Der Vorsitzende Pfarzer Steinmann konnte am Schluß des inhaltlich und formal vorzüglichen Vortrages den herzlichsten Dank der interessierten Zuhörer aussprechen.

#### Zur bad. Gewerbesteuer der freien Berufe.

Von Rechtsanwalt Linde, Mannheim.

Am 28. Mai haben die Vorstände sämtlicher badischer Anwaltsvereine in Gemeinschaft mit dem Vorstand der Badischen Anwaltskammer in Freiburg i. B. eine Versammlung abgehalten, um zu der Frage der Ausdehnung der badischen Gewerbesteuer auf die freien Berufe Stellung zu nehmen. Es ist dies eine Maßnahme, durch welche die Anwaltschaft aufs ernsteste und empfindlichste betroffen wird, und der um so größere Bedeutung zukommt, als sich gerade die Anwaltschaft in ihrer großen Ueberzahl in einer Notlage befindet, die durch Gesetzgebung und allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang wesentlich verschärft worden ist. In der Versammlung kam daher auch in allerleitiger Uebereinstimmung der starke Anruf darüber zum Ausdruck, daß man in Baden der Anwaltschaft diese Belastung in unverständlicher Hast auferlegt hat, ohne daß man sich die Mühe gemacht hätte, die rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen zu prüfen und die Wirkungen zu erforschen; Gegenstände wurden nicht beachtet, Vertretungen der freien Berufe zu hören, hielt man für überflüssig, und die parlamentarische Erledigung im Landtag wurde derart durchgepeitscht, daß man sich des Eindrus der Schwäche und der Unsicherheit nicht erwehren kann; dies zumal das im Entwurf längst vorliegende Reichsgesetz über Steuervereinföchtigung die freien Berufe — Reichsgesetz über Steuervereinföchtigung auf persönlicher, noch dazu kartellierter Arbeit beruht — von der Entziehung einer Gewerbesteuer freiläßt.

Was die rechtliche Seite angeht, so wird die badische Anwaltschaft mit allen gebotenen Mitteln gegen die Einführung dieser ungerechten und einseitigen Belastung ankämpfen. Solange sie aber besteht, muß die Anwaltschaft darauf bedacht sein, diese Belastung von sich abzuwenden, da sie für die Mehrzahl der Anwälte in der Tat untragbar ist und zu einer fleißigeren Bekämpfung des schimmerten Art führen würde. Die Öffentlichkeit weiß leider nicht, wie wenig, ein wie großes staatspolitisches Interesse an und unabdingbare eines innerlich gesunden, leistungsföhigen und unabhängigen Anwaltsstandes besteht. Um so mehr sind seine verantwortlichen Organe verpflichtet, alles zu tun, um den drohenden Schaden abzuwenden.

Im Bewußtsein dieser Verantwortung haben die oben bezeichneten Vorstände in der Freiburger Versammlung den Beschluß gefaßt, daß die badischen Rechtsanwälte verpflichtet sind, zur Deduktion der badischen Gewerbesteuer in allen Sachen einen Zuschlag von 8 Prozent zu den Gebühren zu erheben. Die Einbringung dieser Verpflöchtigung wurde zur Standespflicht erklärt, ihre Verletzung hat disziplinäres Einschreiten zur Folge.

#### Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Der Freispruch des Marokkaners.

Ein sechser Angehöriger eines schwarzen Besatzungsregiments von dem Schöffengericht.

Karlsruhe, 24. Juni. Der Marokkaner Ben Johannes O. m. a. der heute in Heidelberg bei Bruchsal wohnhaft ist, hatte sich am Dienstag vormittag vor dem Großen Schöffengericht, unter Vorsitz des Amtsgerichtsdirektors Dr. Müller, verantworten. Der Urkundenföchtung und Betrugs zu verurteilenden Angeklagte, der heute 29 Jahre alt ist, ist der Sohn eines vermögenden Aristokraten. Er hat in Frankreich die Schule besucht und den Beruf eines Kaufmanns erlernt. Im Jahre 1920 wurde er eingezogen, ein sein Regiment später nach Afrika kommandiert wurde, um nicht gegen seine Landsleute kämpfen zu müssen und Hof auf die rechte Seite. Er arbeitete dann in verschiedenen Betrieben und ließ sich schließlich in Heidelberg nieder. Mittlerweile hat er die deutsche Staatsangehörigkeit erworben und ist zum christlichen Kirche übergetreten.

Die heutige Anklage legt ihm zur Last, daß er ein ärztliches Attest um einen Tag verlängert hat, um so von der Ostfronten-lasse einen Betrag von 4,65 Mark mehr zu erhalten. Omar gab die Föchtung zu, erklärte jedoch, daß er damals noch krank gewesen und sich nicht bewußt gewesen sei, eine strafbare Handlung begangen zu haben. Auf Grund der Beweisaufnahme kam das Gericht, da es eine betrögerische Absicht des Angeklagten nicht habe annehmen können, zu einem Freispruch.

#### Voranzeigen der Veranstalter.

Vertreter-Konferenz im Stadgarten. Am Mittwoch, den 25. Juni d. J., findet im Stadgarten, bei autum Pfarzer, von 4-6 Uhr ein Vertreter-Konferenz der Badischen Anwaltsvereine unter Leitung des Herrn Obermüllermeisters a. D. Schott, statt. Badische Hochschule für Musik. Der 6. Konzertabend innerhalb der diesjährigen Schlußkonzerte, welcher heute Mittwoch, abends 8 Uhr, im Konzertsaal der Hochschule veranstaltet wird, bringt Lobliedwerke von Mozart, Schubert und Schumann und eine Reihe von Opern-Arien aus Duetten. Die Gesangsnummern werden ausnahmslos von Studierenden der Badischen Hochschule Solene Funer bestritten werden.

# Trinkt Freyerbacher Sprudel

FREYERBACHER MINERALQUELLEN BAD PETERSTAL (RENCHTAL)

Hervorragendes Tafel- und Gesundheitswasser / zu Trinkkuren für Gesunde und Kranke ärztlich bestens empfohlen

Zur Mischung mit Wein oder Fruchtsäften vorzüglich

Gegen Erkrankung der Schleimhäute, Atmungs- und Verdauungsorgane, Magen-, Nieren- und Blasenleiden

Wirksamstes Heilmittel • Blutbildend

# Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

## Die Knielinger Pferderennen.

Der Rennungsloß der Vollblutrennen.

Mit einem abwechslungsreichen und gut dotierten Programm wartet am kommenden Sonntag, 29. Juni die Gemeinde Knielingen mit einem Renntag auf. Trotz der schlechten Wirtschaftslage hat die Gemeinde ihr altes großzügiges Programm auch bezüglich der Preishöhe aufrecht erhalten. Der Rennungsloß ist befriedigend ausgefallen. Für die beiden Vollblutrennen der Klasse B sind insgesamt 17 Unterchriften abgegeben und die gemeldeten Pferde werden auch am Start erscheinen. Der Preis vom Rhein, ein 1600 Meter Flachrennen, hat acht Nennungen erhalten. Hier wurden genannt: Beder (Kandel)'s Marshall, Buchmüller's (Mühlbach) Reiblos Nonne, Klestein's (Wollmersweiler) Minos, Geisert's (Serrheim) Metis, Hüber's (Karlsruhe) Münchener Rindl, A. Mangold's (Karlsruhe) Meerweibchen und Schneider's (Studenheim) Sanna Anna. Im Preis von der Pfalz, ein Hindrennen über 3000 Meter, seien folgende 9 Pferde verpflichtet. Geisert's (Landau) Perlenkönig, Buchmüller's Nonne, Reiblos, Petarra's (Maitammer) Käthe, Klestein's Minos, Geisert's Metis, Hüber's Münchener Rindl, Mangold's Meerweibchen und Schneider's Sanna Anna. Auch die öffentlichen Halbblutrennen haben einen guten Rennungsloß erhalten. Findet man in diesem bekannten Namen wie: Ehrentraut, Käthe Morgenröte, Hilburg, Landgraf, Legatte, Perlenkönig und Hork vor. Das eine steht ebenfalls schon fest, daß am kommenden Sonntag auf der Fohlenweide zu Knielingen guter Sport geboten wird.

## Tennis-Auftakt in Wimbledon.

Kuhlmann schlägt Brugnon.

Bei herrlichsten Sommerwetter begannen am Montag in Wimbledon die Kämpfe um All-Englands Tennismeistertschaffen. Insgesamt hatten 25 Nationen ihre Vertreter entsandt. Der Auftakt der Kämpfe war ein Ereignis, an dem die ganze englische Tenniswelt großes Interesse nahm. Bereits seit Wochen und Monaten waren sämtliche Karten ausverkauft. Den Eröffnungstampf bestritten der amerikanische Davispieler Allison und der australische Meister Moon. Mit 6:1, 6:3, 6:3 blieb der Amerikaner leichter Sieger. Auch die deutschen Teilnehmer erzielten bereits am ersten Tage zum Teil überraschende Erfolge. Dazu gehört vor allen Dingen der Sieg, den der Rheinländer Kuhlmann gegen den Bierten der französischen Rangliste, Brugnon, erzielen konnte. Einen leichten Sieg hatte auch Kleinfisch trotz zu hohem, der den Engländer Harrison ohne sonderliche Mühe ausschalten konnte. Brenn fertigte den Engländer Jameson in einem Dreisatzkampf mit 9:7, 6:0, 6:1 ab. Die weiteren Ergebnisse des ersten Tages waren: Crawford (Australien) — Malecel (Tscheki) 6:0, 6:3, 8:6, Mensel (Ung.) gegen Ryball (England) 3:6, 6:3, 6:1, 6:2, Walfroy (Neuseeland) gegen Gaslini (Italien) 6:3, 6:1, 6:1, Rutherford (England) gegen Joyce (Indien) 6:4, 1:6, 6:4, 6:2.

Das Straßenrennen „Quer durch den Speßart“ wurde in der Klasse A von Oesterreich-Wälder Frankfurt vor Esser-Nachen und in der Klasse B von Göttmann-BC. Frankfurt gewonnen.

## Nur noch ein Spiel der Deutschamerikaner.

Es hat ihnen in der alten Heimat gut gefallen.

Nach ihrem Spiel gegen den süddeutschen Meister Eintracht Frankfurt, das 4:0 verloren ging, wird die deutsch-amerikanische Fußball-Auswahl nur noch ein Spiel in Deutschland, und zwar Mittwoch, den 25. Juni gegen Karlsruhe FB. austragen. Die Gäste haben damit in Deutschland dann sieben Spiele absolviert und sich insgesamt fünf Wochen in der alten Heimat aufgehalten.



Die deutsch-amerikanischen Fußballer,

welche heute Mittwochabend auf dem KfV-Platz gegen den Karlsruher F.V. spielen.

Ueber ihre Eindrücke von der Turnee äußern sie sich nur lobend. Die Aufnahme war überall sehr gut und daneben haben sie wieder einmal festgestellt können, daß Deutschland doch ein schönes Land ist. Ob die Deutschamerikaner mit dem Spiel in Karlsruhe ihre Europareise überhaupt abschließen oder ob sie noch ein Spiel in Prag gegen den DFC. austragen werden, steht noch nicht fest. Das geplante Spiel in Wien wird jedenfalls nicht zustandekommen.

Der Wasserballkampf Ungarn-Oesterreich in Budapest endete mit einem 9:0 Sieg der Ungarn.

Dr. Pelzer beteiligte sich an pommerischen Bezirksmeisterschaften in Stettin und gewann den 400 Meter-Lauf in 51.4 Sek.

Einen neuen Weltrekord stellte über 500 Meter der französische Flieger Fauchez in Kopenhagen auf der Ordrup-Bahn mit 53.1 Sekunden auf.

## Gauoffene Schwimm-Wettkämpfe in Lahr.

Der Schwimmportverein Lahr brachte am Sonntag bei herrlichsten Sommerwetter gauoffene Schwimmwettkämpfe zum Austrag. Kampfbahn war das ehemalige Militärschwimmbad, das im Sulzbachtal herrlich gelegen ist. Von den auswärtigen Schwimmern wurde die Leichtigkeit der Bahn lobend anerkannt, was auch in den geschwommenen Zeiten zum Ausdruck kommt, denn die Zeiten von Frankhört, Neptun Karlsruhe, im Kraulschwimmen der Herrenjugend 1b mit 1:10,6 und die Zeit von Baumgartner, S.S.W. Freiburg, im Kraulschwimmen der Klasse 2b mit 1:09 dürfen als gut bezeichnet werden. Sehr gut ist auch die von Neptun Karlsruhe in der Lagenstaffel über 3 mal 100 Meter in der Klasse 2b geschwommene Zeit von 4:03,8. Der Damen-S.W. Lahr hat mit einer Sechsermannschaft während des Aufbaues des Wasserballspielfeldes ein wohlgelungenes Figurenlegen als Einlage vorgeführt. Nach Schluß der Wettkämpfe standen sich noch der Verankalter und der S.W. Kehl im Wasserball gegenüber. Die weit größere Spielerfahrung der Kehler Mannschaft brachte ihr einen sicheren Sieg. Ausgeglichen war das zweite Spiel zwischen S.W. Neptun Karlsruhe und dem S.S.W. Freiburg, das Neptun mit Glüd mit 1:0 für sich entscheiden konnte.

Nachstehend die genauen Ergebnisse bei einer Bahnlänge von 50 Metern und Aufstehende:

Herrenklasse 2b-Lagenstaffel 3 mal 100 Meter: 1. S.W. Neptun Karlsruhe 4:03,8; 2. S.W. Kehl 4:16,2. Herrenjugend 1b-Kraulschwimmen 100 Meter: 1. S.W. Frankhört, Neptun Karlsruhe, 1:10,6; 2. Brunner, S.S.W. Freiburg, 1:14; 3. Hüter, Schwimmportverein Mannheim, 1:14,8. Knabenruckschwimmen 50 Meter: 1. Beng, S.S.W. Osnabrück, 0:47; 1. Seemann, S.W. Andern, 0:47; 2. Grob, S.S.W. Lahr, 0:47,2. Damenjugend 1b-Kraulschwimmen 100 Meter: 1. S.W. Kehl, Karlsruhe, 1:39,2; 2. Klein, D.S.W. Freiburg, 1:36,6. Damenklasse 2b-Lagenstaffel 3 mal 100 Meter: 1. S.W. Waagenau 6:55; 2. D.S.W. Lahr 6:08. Herrenklasse 2a-Kraulstaffel 3 mal 100 Meter: 1. S.W. Neptun Karlsruhe 3:41,6; 2. S.W. Kehl 3:52,8. Herrenjugend 2a-Kraulschwimmen 100 Meter: 1. S.W. Kehl, Karlsruhe, 1:37,4; 2. Vogt, S.S.W. Freiburg, 1:40,8; 3. Hoffmann, S.W. Andern, 1:41,2. 3. Eißner, S.W. Kehl, 1:41,8. Herrenklasse 3-Kraulschwimmen 100 Meter: 1. Baumgartner, S.S.W. Freiburg, 1:20; 2. Hörner, S.W. Kehl, 1:20; 3. Keller, S.W. Kehl, 1:20,6. Herrenklasse 2b-Kraulschwimmen 100 Meter: 1. Kobl, S.S.W. Freiburg, 1:39; 2. Aumen, S.S.W. Freiburg, 1:40,8; 3. Kober, D.S.W. Freiburg, 1:49,5. Herrenklasse 2b-Kraulschwimmen 100 Meter: 1. Daub, S.W. Neptun Karlsruhe, 1:30; 2. Buchstor, S.S.W. Freiburg, 1:31,6; 3. Maier, S.S.W. Lahr, 1:33,8. Herrenklasse 3-Kraulstaffel 3 mal 100 Meter: 1. S.S.W. Lahr, erste Mannschaft, 4:49; 2. S.S.W. Kehl, 4:49,8. Wasserball: S.S.W. Lahr — S.S.W. Kehl 0:7. S.S.W. Freiburg — Neptun Karlsruhe 0:1.

## Internationaler Schwimmklubkampf am Sonntag in Rappenswört.

Immer wieder bringt der Karlsruher Schwimmport seinen Anhängern neue Ueberraschungen. Im Rahmen der Landesversammlung der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft und als Ausgleich für den auf den 27. Juli verlegten Schwimmländerkampf (Schiff-Notrungen gegen Baden) veranstaltet der Karlsruher Schwimmverein einen internationalen Klubwettkampf gegen Société de Natation Strasbourg, bekanntlich der härteste Verein der elbschiffbrückigen Section, der aus einer 10 mal 50 Meter Freistilstaffel, einer Schwellstaffel, 50, 100, 200, 100, 50 Meter und einem Wasserballspiel besteht. Besondere Erwähnung verdienen die Lebensrettungsvorführungen, bei denen erstmals durch die Berufsfeuerwehr ein neuartiger Rettungsauchapparat zur Vorführung gelangt.

+ Das Taubensühl-Bergrennen bei Vandau (Pfalz), das ursprünglich für den 20. Juni angelegt und dann ganz abgesetzt worden war, wird nun doch dieses Jahr wieder zum Austrag gebracht, als endgültiger Termin wurde der 28. September angelegt.

## SCHACHSPALTE Nr. 25

Geleitet von R. Rutz.

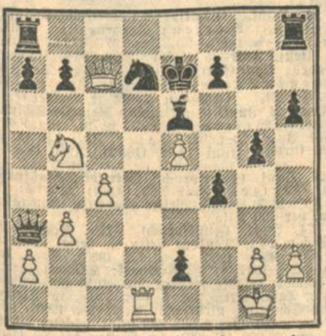
### Aufgabe Nr. 20.

Um die Schachfähigkeit anzuregen, veranstaltet der Karlsruher Schachklub zur Zeit ein Turnier, bei dem nur das angenehme Königsgambit gespielt werden darf. Es nehmen daran 21 Spieler teil, und es wird sehr flott gespielt. Bei dieser Spielweise gibt es immer sehr verwinkelte Stellungen und die Partie wird meistens sehr schnell im Angriffsstempo gewonnen, sofern sich der Angreifende nicht zu Tode opfert. Da für eine Stunde 40 Züge vorgezeichnet sind, hat man nicht viel Zeit zum Ueberlegen. Die folgende Partie ist in diesem Turnier gespielt worden.

#### Königsgambit.

Weiße:	Schwarz:	Weiße kann sich nicht mehr die Linie öffnen.	
Scheibe:	Theo Weiblinger	12. Ta1-d1	Sf6-d5
1. e2-e4	e7-e5	13. Sc3-e4	Dd8-a5
2. f3-f4	e5-f4	14. Se4-d6+	Kc8-d7
3. Sc3-f3	f7-g6	15. Sf3-e5+	Lg7-e9
4. Lf1-e4	Lf8-g7	16. d4:e5	Das:La3
5. 0-0	L7-h8	17. Le4:Sd5	In Frage kam hier Dh5.
6. g2-d4	d7-d6		
7. h2-h3	Sg8-f6		
8. e4-e5!	d6:e5		
9. Lc1-a3!	Lc6-a3!	18. Td1:d5 sofort e2-e4 oder auch wieder Dh5 war stärker.	
10. Sg1-e2!	e5-e4	19. Sd3-e4	Kd7-e7!
11. Dd1-e2??	e7-c8	20. Dc4-c7?	stärker Sb5
12. Sd3-e4	Lc6-a3!	21. Td1-d1?	Sb8-d7
13. Se4-e5	Lc6-a3!	22. Td1-d1?	Le9:Td5
14. Sd3-e4	Lc6-a3!	23. Sd6-b5	Zu spät.
15. Sd3-e4	Lc6-a3!	24. Sd6-b5	Zu spät.
16. Sd3-e4	Lc6-a3!	25. Sd6-b5	Zu spät.
17. Sd3-e4	Lc6-a3!	26. Sd6-b5	Zu spät.
18. Sd3-e4	Lc6-a3!	27. Sd6-b5	Zu spät.
19. Sd3-e4	Lc6-a3!	28. Sd6-b5	Zu spät.
20. Sd3-e4	Lc6-a3!	29. Sd6-b5	Zu spät.
21. Sd3-e4	Lc6-a3!	30. Sd6-b5	Zu spät.
22. Sd3-e4	Lc6-a3!	31. Sd6-b5	Zu spät.
23. Sd3-e4	Lc6-a3!	32. Sd6-b5	Zu spät.
24. Sd3-e4	Lc6-a3!	33. Sd6-b5	Zu spät.
25. Sd3-e4	Lc6-a3!	34. Sd6-b5	Zu spät.
26. Sd3-e4	Lc6-a3!	35. Sd6-b5	Zu spät.
27. Sd3-e4	Lc6-a3!	36. Sd6-b5	Zu spät.
28. Sd3-e4	Lc6-a3!	37. Sd6-b5	Zu spät.
29. Sd3-e4	Lc6-a3!	38. Sd6-b5	Zu spät.
30. Sd3-e4	Lc6-a3!	39. Sd6-b5	Zu spät.
31. Sd3-e4	Lc6-a3!	40. Sd6-b5	Zu spät.
32. Sd3-e4	Lc6-a3!	41. Sd6-b5	Zu spät.
33. Sd3-e4	Lc6-a3!	42. Sd6-b5	Zu spät.
34. Sd3-e4	Lc6-a3!	43. Sd6-b5	Zu spät.
35. Sd3-e4	Lc6-a3!	44. Sd6-b5	Zu spät.
36. Sd3-e4	Lc6-a3!	45. Sd6-b5	Zu spät.
37. Sd3-e4	Lc6-a3!	46. Sd6-b5	Zu spät.
38. Sd3-e4	Lc6-a3!	47. Sd6-b5	Zu spät.
39. Sd3-e4	Lc6-a3!	48. Sd6-b5	Zu spät.
40. Sd3-e4	Lc6-a3!	49. Sd6-b5	Zu spät.
41. Sd3-e4	Lc6-a3!	50. Sd6-b5	Zu spät.
42. Sd3-e4	Lc6-a3!	51. Sd6-b5	Zu spät.
43. Sd3-e4	Lc6-a3!	52. Sd6-b5	Zu spät.
44. Sd3-e4	Lc6-a3!	53. Sd6-b5	Zu spät.
45. Sd3-e4	Lc6-a3!	54. Sd6-b5	Zu spät.
46. Sd3-e4	Lc6-a3!	55. Sd6-b5	Zu spät.
47. Sd3-e4	Lc6-a3!	56. Sd6-b5	Zu spät.
48. Sd3-e4	Lc6-a3!	57. Sd6-b5	Zu spät.
49. Sd3-e4	Lc6-a3!	58. Sd6-b5	Zu spät.
50. Sd3-e4	Lc6-a3!	59. Sd6-b5	Zu spät.
51. Sd3-e4	Lc6-a3!	60. Sd6-b5	Zu spät.
52. Sd3-e4	Lc6-a3!	61. Sd6-b5	Zu spät.
53. Sd3-e4	Lc6-a3!	62. Sd6-b5	Zu spät.
54. Sd3-e4	Lc6-a3!	63. Sd6-b5	Zu spät.
55. Sd3-e4	Lc6-a3!	64. Sd6-b5	Zu spät.
56. Sd3-e4	Lc6-a3!	65. Sd6-b5	Zu spät.
57. Sd3-e4	Lc6-a3!	66. Sd6-b5	Zu spät.
58. Sd3-e4	Lc6-a3!	67. Sd6-b5	Zu spät.
59. Sd3-e4	Lc6-a3!	68. Sd6-b5	Zu spät.
60. Sd3-e4	Lc6-a3!	69. Sd6-b5	Zu spät.
61. Sd3-e4	Lc6-a3!	70. Sd6-b5	Zu spät.
62. Sd3-e4	Lc6-a3!	71. Sd6-b5	Zu spät.
63. Sd3-e4	Lc6-a3!	72. Sd6-b5	Zu spät.
64. Sd3-e4	Lc6-a3!	73. Sd6-b5	Zu spät.
65. Sd3-e4	Lc6-a3!	74. Sd6-b5	Zu spät.
66. Sd3-e4	Lc6-a3!	75. Sd6-b5	Zu spät.
67. Sd3-e4	Lc6-a3!	76. Sd6-b5	Zu spät.
68. Sd3-e4	Lc6-a3!	77. Sd6-b5	Zu spät.
69. Sd3-e4	Lc6-a3!	78. Sd6-b5	Zu spät.
70. Sd3-e4	Lc6-a3!	79. Sd6-b5	Zu spät.
71. Sd3-e4	Lc6-a3!	80. Sd6-b5	Zu spät.
72. Sd3-e4	Lc6-a3!	81. Sd6-b5	Zu spät.
73. Sd3-e4	Lc6-a3!	82. Sd6-b5	Zu spät.
74. Sd3-e4	Lc6-a3!	83. Sd6-b5	Zu spät.
75. Sd3-e4	Lc6-a3!	84. Sd6-b5	Zu spät.
76. Sd3-e4	Lc6-a3!	85. Sd6-b5	Zu spät.
77. Sd3-e4	Lc6-a3!	86. Sd6-b5	Zu spät.
78. Sd3-e4	Lc6-a3!	87. Sd6-b5	Zu spät.
79. Sd3-e4	Lc6-a3!	88. Sd6-b5	Zu spät.
80. Sd3-e4	Lc6-a3!	89. Sd6-b5	Zu spät.
81. Sd3-e4	Lc6-a3!	90. Sd6-b5	Zu spät.
82. Sd3-e4	Lc6-a3!	91. Sd6-b5	Zu spät.
83. Sd3-e4	Lc6-a3!	92. Sd6-b5	Zu spät.
84. Sd3-e4	Lc6-a3!	93. Sd6-b5	Zu spät.
85. Sd3-e4	Lc6-a3!	94. Sd6-b5	Zu spät.
86. Sd3-e4	Lc6-a3!	95. Sd6-b5	Zu spät.
87. Sd3-e4	Lc6-a3!	96. Sd6-b5	Zu spät.
88. Sd3-e4	Lc6-a3!	97. Sd6-b5	Zu spät.
89. Sd3-e4	Lc6-a3!	98. Sd6-b5	Zu spät.
90. Sd3-e4	Lc6-a3!	99. Sd6-b5	Zu spät.
91. Sd3-e4	Lc6-a3!	100. Sd6-b5	Zu spät.

#### Schlussstellung:



## Lösung:

Schachaufgabe No. 19. (Dr. E. Palkoska.) 1. Ta5-a8! droht 2. Da2 L... e5 2. Db2 L... Kf1 2. Da6 L... Dxe4 2. Da7+ Dreifache Hinlenkung der schwarzen Dame hinter einen schwarzen Sperrstein.

## RATSEL-ECKE

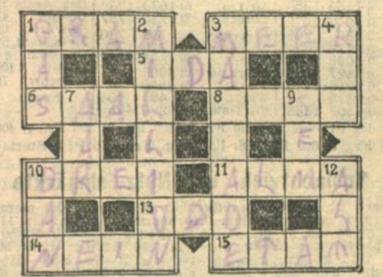
### Gleichklang.

Tut dir's ein Freund, der reif an Jahren Und, mehr als du ist welt erfahren, So achte drauf, tu, was er spricht. Verliert's den Kopf, wird's deinem Magen, Ist's gut bereitet, sehr behagen, Als allbetriebtes Fleischgericht.

### Charade.

Die beiden Ersten hieß ich dir Du hast sie gern und suchst sie hier. Kommst du ins Dritte, hoffentlich, Geht aus die Sache gut für dich. Das Ganze scheint uns Dieser oft, Da kommt die Lösung unverhofft.

### Kreuzworträtsel.



Wagerecht: 1 quälende Empfindung, 3 Gewässer, 5 weiblicher Vornamen, 8 großes Gemach, 8 Charakterzug, 10 Zahlwort, 11 weiblicher Vornamen, 18 Wette im Rennsport, 14 Antwort, 15 Vornamenschlag. Senkrecht: 1 Lustort, 2 Zahlwort, 3 Gebichtform, 4 unerwünschter Zustand, 7 halber Vogel, 9 Sohn Noahs, 10 Sohn Jakobs, 12 Singstimme.

### Silbenrätsel.

a - a - a - af - am - an - au - bi - ba - ber - bez - bi - bi - bo - bo - e - e - e - el - en - fred - gä - fa - fe - fe - le - li - li - li - mant - ment - mör - ne - nei - ner - no - o - phi - ra - ra - re - re - re - re - ren - san - sta - ta - ta - ta - ter - ter - the - tiv - tra - va - vous - walt - zi

Aus diesen 57 Silben sollen 16 Wörter gebildet werden von nachstehender Bedeutung: 1 Edelstein, 2 im Altertum beliebtes Schaugebäude, 3 Fußbekleidung, 4 Teil der Erde, 5 Bittgebet, 6 ernste dramatische Dichtung, 7 Grundstoff, 8 Zusammenhang, 9 scherzhafte Bezeichnung einer alten Kragentracht, 10 weiblicher Vornamen, 11 Sprechergang, 12 Schußwaffe, 13 Schlingpflanze, 14 männlicher Vornamen, 15 jagendes Land, 16 gelehrter Beruf.

Die Anfangs- und Endbuchstaben in sinngemähem Zusammenhang gelesen, ergeben einen Sinnspruch.

### Zahlenrätsel.

12343 - 563 - 783910132 - 1131231021 - 6131 - 5818 - 11378910314 - 1469101 - 7821

Schlüssel: 1284113 Form von Früchten, 569101412 Kunstwerk, 7891013 geschäftes Produkt eines Insekts.

### Akrostichon.

Aus jedem Wort ist durch Umwandlung des Anfangsbuchstabens ein neues Hauptwort zu bilden. Die neuen Anfangsbuchstaben ergeben im Zusammenhang ein Sprichwort. Gran, Bote, Laß, Fisch, Engel, Dase, Dieb, Wange, Egel, Mas, Zuge, Plan, Wache, Name, Dier, Gral, Bier, Feist, Zier, Weiter, Zuge, Plan, Wache, Name, Dier, Gral, Bier, Feist, Zier, Weiter, Wand.

## Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke.

Worträtsel: Grundsatz. Scherzrebus: Leichte Tischweine. Silbenrätsel: 1. Fahrenflucht; 2. Kamiro; 3. Eisenbitrio; 4. Urtulinerin; 5. Nagajati; 6. Damiette; 7. Eichenborst; 8. Im promptu; 9. Nordamerika; 10. Danaidenarbeit; 11. Elektrotechniker; 12. Reinklaube; 13. Nordenstößel; 14. Obsidian; 15. Timbuktu; 16. Gemeiß; 17. Eisenbein; 18. Hellebarbe. - Freunde in der Not gehen hundert auf ein Lot. Reigerbild: Quer unter den Armen des Kindes. Bild schräg von links unten ansehen. Scherzfrage: E. (Chering; Etau; Eitrich; Edom.) Logograph: Weinland - Weinwand. Kreuz-Charade: Base, Banat, Baal; Senat, Seal, Serie; Natal, Alba, Alma; Marie, Kiefe.

### Richtige Lösungen sandten ein:

Margot Schön, Elsa Scherer, Elisabeth Bollmer, Simon Kraft, Heinrich Scherer, familiäre aus Karlsruhe, Werner Müller, Lahr.



Nur noch ganz kurze Zeit!  
Der authentische Kriegsfilm

# Die Somme

Das Grab der Millionen im

## UNION THEATER

Mittwoch, den 25. Juni

# Süßer Nachmittag

mit Konzert im Erfrischungsraum

- 1 Tasse Kaffee, Tee oder Schokolade und 1 Stück Erdbeertorte . . . . . 45 Pfg.
- Makronen-, Funsch- od. Cremetorte stk. 30 Pfg.
- Kirschkuchen (Hausfrauenart) . . . Stück 30 Pfg.
- Käsekuchen und Linzertorte . . . Stück 30 Pfg.
- Königskuchen im Aufschnitt . . . Stück 30 Pfg.
- 1 Portion Erdbeereis mit Sahne . Stück 30 Pfg.

Ferner unsere

## Eisspezialitäten

in bekannter Güte

- Feinstes Vanille-Eis . . . . . Portion 40 Pfg.
- Frucht-Eis (Himbeer, Erdbeer, Zitrone) Port. 30 Pfg.
- Eis-Kaffee u. Eis-Schokolade . . . . . 50 Pfg.
- Eismerlken . . . . . 50 Pfg.
- Knopfs Eisbecher . . . . . 60 Pfg.
- Pflirsich „Melba“ . . . . . 60 Pfg.

Ab 3 Uhr:  
„Fürst Pückler“-Rahmeistorte  
Stck. 60 Pfg.

# KNOPF

Badisches Landes-Theater  
Mittwoch, 25. Juni.  
8.30 u. 9.01-10.00 (Sonderoper).  
**Tiefland**  
Musikdrama von Hubert.  
Regent: Stern.  
Solist: Dr. Sandgrebe.  
Mittwirkende:  
Hans, Grün, Schmitt, Fren, Schöck, Rieker, Wier, Hübner, Theo Strad.  
Anfang 8 Uhr.  
Ende 22 1/2 Uhr.  
Preise C (1-7 A).

**Kaffee Bauer**

Heute Mittwoch 20.30 Uhr abends

## Grosses Sonder-Konzert

Aus dem Programm:  
Vorspiel zum 3. Akt und Tanz der Lehrbuben aus Die Meistersinger . . . . . Wagner  
Fantasie aus Die lustigen Weiber von Windsor . . . . . Nicolai  
Ungarische Rhapsodie Nr. 6 . . . . . Liszt  
Introduction und Tarantella . . . . . Sarasate  
Solist: Kapellmeister Franz Dolezel

Morgen Donnerstag  
**Gesellschafts-Tanz-Abend**

**Fliegerklause Flugplatz**

Heute Mittwoch, von 8 Uhr ab bei günstiger Witterung

## Konzert mit Tanz

im Freien. H. Kuttruff.

**Kaffee des Westens**

Heute Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr

## Gesellschafts-Tanzabend

Die moderne Entlüftungsanlage gewährleistet auch bei größter Hitze angenehmen, kühlen Aufenthalt

Klein Eintritt Klein Weinwang

**Darmstädter Hof**

Mitte der Stadt Kreuzstraße Ecke Zirkel

Naturreine Weine direkt vom Winzer

Spezialität: Blickensöhler Ruländer

Auswahrscheinliche Mittag- und Abendkarte

Schremp-Bier Mäßige Preise

**Volksschauspiel Dettingheim bei Rastatt**

## Andreas Hofer

Freiheitskampf des Tiroler Volkes in 4 Akten mit Vor- und Nachspiel von A. J. Lipp. Aufführungen: alle Sonn- und Feiertage (außer Fronleichnam) vom 1. Juni bis Ende September. Gedeckter Zuschauerraum. 800 Mitwirkende. Anfang 14 Uhr. Ende 18 Uhr. Preis der Plätze: 1.50-4.50 Mk. nebst besonderen Logen. Vorverk.: Theaterkasse Dettingheim. Telefon 2061 Rastatt.

Verkauf: Karlsruhe: Herdersche Verlagsbuchhandlung, Herrenstr. 24. Fritz Müller, Musikalienhandlung, Ecke Kaiser- u. Waldstr. Auskunftsstelle des Verkehrsvereins Karlsruh. Kaiserstr. 159. Zeitungskiosk beim Hotel Germania.

**Erfinder**

Das Buch: „250 mit noch erfinden werden“ wird gratis versandt. Folgendes Berlin.

# Schauburg

MARIENSTRASSE NR. 16 :: TELEFON 6284

Ab heute in alleiniger Erstaufführung für Karlsruhe der Schlager der Saison:



## Friederike

Nach dem bekannten Liede aus Lehar's Singspiel

In den Hauptrollen das beliebte Aafa-Ensemble Harry Liedtke, Maria Paudler, Fritz Kampers, Hermann Picha, Margar. Kupfer, Kurt Vespermann usw.

Die Presse schrieb darüber: Was der Regiechef Carl Boese da nach der kuriosen Idee von Franz Rauch gedreht hat, ist so köstlich, ausgelassen und erquickend, daß man am liebsten auch noch zur zweiten Vorstellung sitzen bleiben möchte. . . . . Kurz, ein Prachtfilm! Kommen mußte der Tag, da auch das im letzten Jahre meistgesungene, -gespielte Lied seinen Drehbuchverfasser findet. — Harry Liedtke konnte diesmal als Tenor die Herzen im Sturm, Windstärke II, erobern. (16019)

Dazu: Lustspiel - Wochenschau

Das Theater ist kühl und bietet mit seinen 600 bequemen Sitzplätzen auch im Sommer den angenehmsten Aufenthalt!

**KNIELINGER PFERDE-RENNEN**

Sonntag, 29. Juni, nachm. 3 Uhr

4 Flachrennen, 2 Hürdenrennen, 2 Trabfahren

Oeffentlicher Totalisator

**Knielinger Pferde- und Fohlenmarkt**

Montag, den 30. Juni, vormittags 8 Uhr, für Pferde und Fohlen des schweren Warmblut-schlages Oldenburger Typ.

Bürgermeisteramt.

**Wirtschaftsberatung**

Vergleiche - Steuersachen

Kostenlose Vorbesprechung.

Heinrich W. Weill Karlsruhe, Hirschstr. 156 Telefon 4550

Bankdir. a. D. Vom Landesfinanzamt als Vertr. Steuerpfl. allgem. zugelassen

**Tiermarkt**

**Bernhardiner** (Hühner) bald 2jährig, Stammbaum, zu verkaufen. Unten Baden. Städt. (1930) 202, Tel. 1100

**Verloren**

Brilliantnadel verloren v. Kapl. Kaiserstr. 111 bis 112 Uhr morgens, am 24. Juni 1930, Abgabe gegen gute Bef. Schür. 25. (16084)

**Neue Kartoffel**

Pid. 9 Pf. Matjes-Ringe Stck. 8 Pf. 5% Rabatt

**Bucherei**

Kaufgesuche

**Altertümer**

Berter-Leydse, Gemälde u. Juwelen taugt zu verkaufen. Arnold Pflüch. Städt. (1930) 202, Tel. 1100

Resi Resi

# Richard Tauber

singt, spielt und spricht in d. erfolgreichen, eindrucksvollen Tonfilm

## „Das lockende Ziel“

„Der Aufstieg eines gottbegnadeten Sängers“ in prachtvoll abgestimmter Ton- u. Klangwirkung in den

410 620 905 Resi - Lichtspiele Jugendliche hab. Zutritt! Waldstr. 30

Resi Resi

Mittwoch, 8 Uhr

## Colosseums-Garten

Großes

# Sonder-Konzert!

(Schlager- u. Operetten-Abend)

Eintritt frei! Eintritt frei!

Internationales

# X. Baden-Badener Automobil-Turnier

veranstaltet vom Badischen u. Rheinischen Automobil-Club (A. u. D.)

Freitag, 27. Juni:  
16-18 Uhr: Eintreffen der Stern-, Kreuz- und Querfahrer auf dem Theaterplatz in B.-Baden.

Samstag, 28. Juni:  
10-11 Uhr: Fahrzeug-Abnahme für Geschicklichkeits-Prüfung.  
15 Uhr: Geschicklichkeits-Prüfung im Kurgarten.

Sonntag, 29. Juni:  
15.30 Uhr: Aufstellung zum Blumenkorso in der Friedrichstraße (Anfahrt nur von der Fremersbergstraße aus).  
16 Uhr: Blumenkorso und -Schlacht in der Lichtentaler Allee.  
20 Uhr: Schlußbankett mit Preisverteilung in den Prunksälen des Kurhauses.

Montag, 30. Juni:  
15 Uhr: Gesellschaftsfahrt nach Bad Rippoldsau. (Gemeinschaftliches Abendessen mit Tanz.)

Ausschreibungen u. Anmeldungen bei d. Geschäftsstelle: Badischer Automobil-Club (A. v. D.) Sektion B.-Baden, Baden-Baden, Palais Stourza, Lichtentalerstraße 26. Fernruf 1415.

Eintrittspreis zur Veranstaltung im Kurhaus, sowie zum Blumenkorso für Mitglieder der veranstaltenden Clubs gegen Vorlegung der Mitgliedskarte 1930 ermäßigt um 50 Prozent. (15906)

**Badischer Automobil-Club**  
(Automobil-Club von Deutschland)

**Kaffee Museum**

Mittwoch, den 25. Juni, abends 7 1/2 Uhr

## Großes Sonder-Konzert

der Hauskapelle unter Leitung des Herrn Kapellm. A. Rinsky-Tschekan.

Aus dem Programm:  
Ouverture zur Oper „Euryanthe“ . . . . . Weber  
Adagio aus dem Violin-Konzert von . . . . . Mozart  
Clarineten-Solo: Solist Herr Karl Langer  
Fantasie über die Oper „Tiefland“ . . . . . D'Albert

**Wildbad** Am Donnerstag 26. Juli 1930, von 20.30 Uhr ab bei günstig. Witterung

im Schwarzwald

## Grosse Enz-Promenade-Beleuchtung

m. 2 Musikkapellen

22.58 Uhr Sonderzug nach Pforzheim mit Anschluß nach Stuttgart und Karlsruhe 6288a

**Immobilien**

**Haus**

im Stadtsentrum, in best. Zustand, i. jedes Geschäft geeignet, zu verm. Miete ca. 8000. M. Preis 52 000 M. Angebote unt. Nr. 6.2.8166 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Haus**, Weststadt, 2x4, 2x3 Zimm. u. Kuchl., für 16 000 M. zu verm. Offert. unt. 6.2.8168/81529 an Bad. Presse Filiale Hauptpost.

**Kapitalien**

Von Selbstgeber 7000 bis 8000 M. l. Hypoth. gef. Steuerb. 28000 M. Angeb. unt. 6.2.8169/81530 an Bad. Presse Filiale Hauptpost.

8000-11 000 Mark auf Doppelhof auszuliefern. Durch 855413 Frau. Schmitt. Dirichstr. 43, Tel. 2117.

**2 eif. Bettstellen**

und Kleiderkasten zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 6.2.8167 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

**Eisschrank**

zu kaufen u. bezahlte d. besten Preise f. gebr. Schrank, all. Nr. Damentisch, u. d. Frau Bogel, Gerrenstr. 20, 1. Et., r.

**Gebrauchte Möbel**

einzel. oder ganze Haushaltung zu kauf. gesucht. Ang. unt. Nr. 6.2.8176 an d. Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

**Schaft**

mit Schubladen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 6.2.8174 an Bad. Pr. Fil. Hauptpost.

**Auto-Reifen**

Schubrad, 830x120, ca. m. Schl. geht zu kauf. gesucht. Offert. unt. 6.2.8163 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

**Zelt**

zu kaufen gesucht für 3-4 Personen. Bilanz gebote unter 6.2.8163 Offert. unt. 6.2.8163 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**ROLAND**

**Beifallsstürme**

erntet unser Klasse-Programm!

**Komm**

wir gehen ins

**Roederer Millot**

spielt Zähringerstr. 19

**Karlsruher Lieberkrantz**

Donnerstag, den 26. Juni, abends 8 Uhr, abends 9 Uhr, abends 10 Uhr, abends 11 Uhr, abends 12 Uhr, abends 13 Uhr, abends 14 Uhr, abends 15 Uhr, abends 16 Uhr, abends 17 Uhr, abends 18 Uhr, abends 19 Uhr, abends 20 Uhr, abends 21 Uhr, abends 22 Uhr, abends 23 Uhr, abends 24 Uhr, abends 25 Uhr, abends 26 Uhr, abends 27 Uhr, abends 28 Uhr, abends 29 Uhr, abends 30 Uhr, abends 31 Uhr, abends 32 Uhr, abends 33 Uhr, abends 34 Uhr, abends 35 Uhr, abends 36 Uhr, abends 37 Uhr, abends 38 Uhr, abends 39 Uhr, abends 40 Uhr, abends 41 Uhr, abends 42 Uhr, abends 43 Uhr, abends 44 Uhr, abends 45 Uhr, abends 46 Uhr, abends 47 Uhr, abends 48 Uhr, abends 49 Uhr, abends 50 Uhr, abends 51 Uhr, abends 52 Uhr, abends 53 Uhr, abends 54 Uhr, abends 55 Uhr, abends 56 Uhr, abends 57 Uhr, abends 58 Uhr, abends 59 Uhr, abends 60 Uhr, abends 61 Uhr, abends 62 Uhr, abends 63 Uhr, abends 64 Uhr, abends 65 Uhr, abends 66 Uhr, abends 67 Uhr, abends 68 Uhr, abends 69 Uhr, abends 70 Uhr, abends 71 Uhr, abends 72 Uhr, abends 73 Uhr, abends 74 Uhr, abends 75 Uhr, abends 76 Uhr, abends 77 Uhr, abends 78 Uhr, abends 79 Uhr, abends 80 Uhr, abends 81 Uhr, abends 82 Uhr, abends 83 Uhr, abends 84 Uhr, abends 85 Uhr, abends 86 Uhr, abends 87 Uhr, abends 88 Uhr, abends 89 Uhr, abends 90 Uhr, abends 91 Uhr, abends 92 Uhr, abends 93 Uhr, abends 94 Uhr, abends 95 Uhr, abends 96 Uhr, abends 97 Uhr, abends 98 Uhr, abends 99 Uhr, abends 100 Uhr, abends 101 Uhr, abends 102 Uhr, abends 103 Uhr, abends 104 Uhr, abends 105 Uhr, abends 106 Uhr, abends 107 Uhr, abends 108 Uhr, abends 109 Uhr, abends 110 Uhr, abends 111 Uhr, abends 112 Uhr, abends 113 Uhr, abends 114 Uhr, abends 115 Uhr, abends 116 Uhr, abends 117 Uhr, abends 118 Uhr, abends 119 Uhr, abends 120 Uhr, abends 121 Uhr, abends 122 Uhr, abends 123 Uhr, abends 124 Uhr, abends 125 Uhr, abends 126 Uhr, abends 127 Uhr, abends 128 Uhr, abends 129 Uhr, abends 130 Uhr, abends 131 Uhr, abends 132 Uhr, abends 133 Uhr, abends 134 Uhr, abends 135 Uhr, abends 136 Uhr, abends 137 Uhr, abends 138 Uhr, abends 139 Uhr, abends 140 Uhr, abends 141 Uhr, abends 142 Uhr, abends 143 Uhr, abends 144 Uhr, abends 145 Uhr, abends 146 Uhr, abends 147 Uhr, abends 148 Uhr, abends 149 Uhr, abends 150 Uhr, abends 151 Uhr, abends 152 Uhr, abends 153 Uhr, abends 154 Uhr, abends 155 Uhr, abends 156 Uhr, abends 157 Uhr, abends 158 Uhr, abends 159 Uhr, abends 160 Uhr, abends 161 Uhr, abends 162 Uhr, abends 163 Uhr, abends 164 Uhr, abends 165 Uhr, abends 166 Uhr, abends 167 Uhr, abends 168 Uhr, abends 169 Uhr, abends 170 Uhr, abends 171 Uhr, abends 172 Uhr, abends 173 Uhr, abends 174 Uhr, abends 175 Uhr, abends 176 Uhr, abends 177 Uhr, abends 178 Uhr, abends 179 Uhr, abends 180 Uhr, abends 181 Uhr, abends 182 Uhr, abends 183 Uhr, abends 184 Uhr, abends 185 Uhr, abends 186 Uhr, abends 187 Uhr, abends 188 Uhr, abends 189 Uhr, abends 190 Uhr, abends 191 Uhr, abends 192 Uhr, abends 193 Uhr, abends 194 Uhr, abends 195 Uhr, abends 196 Uhr, abends 197 Uhr, abends 198 Uhr, abends 199 Uhr, abends 200 Uhr, abends 201 Uhr, abends 202 Uhr, abends 203 Uhr, abends 204 Uhr, abends 205 Uhr, abends 206 Uhr, abends 207 Uhr, abends 208 Uhr, abends 209 Uhr, abends 210 Uhr, abends 211 Uhr, abends 212 Uhr, abends 213 Uhr, abends 214 Uhr, abends 215 Uhr, abends 216 Uhr, abends 217 Uhr, abends 218 Uhr, abends 219 Uhr, abends 220 Uhr, abends 221 Uhr, abends 222 Uhr, abends 223 Uhr, abends 224 Uhr, abends 225 Uhr, abends 226 Uhr, abends 227 Uhr, abends 228 Uhr, abends 229 Uhr, abends 230 Uhr, abends 231 Uhr, abends 232 Uhr, abends 233 Uhr, abends 234 Uhr, abends 235 Uhr, abends 236 Uhr, abends 237 Uhr, abends 238 Uhr, abends 239 Uhr, abends 240 Uhr, abends 241 Uhr, abends 242 Uhr, abends 243 Uhr, abends 244 Uhr, abends 245 Uhr, abends 246 Uhr, abends 247 Uhr, abends 248 Uhr, abends 249 Uhr, abends 250 Uhr, abends 251 Uhr, abends 252 Uhr, abends 253 Uhr, abends 254 Uhr, abends 255 Uhr, abends 256 Uhr, abends 257 Uhr, abends 258 Uhr, abends 259 Uhr, abends 260 Uhr, abends 261 Uhr, abends 262 Uhr, abends 263 Uhr, abends 264 Uhr, abends 265 Uhr, abends 266 Uhr, abends 267 Uhr, abends 268 Uhr, abends 269 Uhr, abends 270 Uhr, abends 271 Uhr, abends 272 Uhr, abends 273 Uhr, abends 274 Uhr, abends 275 Uhr, abends 276 Uhr, abends 277 Uhr, abends 278 Uhr, abends 279 Uhr, abends 280 Uhr, abends 281 Uhr, abends 282 Uhr, abends 283 Uhr, abends 284 Uhr, abends 285 Uhr, abends 286 Uhr, abends 287 Uhr, abends 288 Uhr, abends 289 Uhr, abends 290 Uhr, abends 291 Uhr, abends 292 Uhr, abends 293 Uhr, abends 294 Uhr, abends 295 Uhr, abends 296 Uhr, abends 297 Uhr, abends 298 Uhr, abends 299 Uhr, abends 300 Uhr, abends 301 Uhr, abends 302 Uhr, abends 303 Uhr, abends 304 Uhr, abends 305 Uhr, abends 306 Uhr, abends 307 Uhr, abends 308 Uhr, abends 309 Uhr, abends 310 Uhr, abends 311 Uhr, abends 312 Uhr, abends 313 Uhr, abends 314 Uhr, abends 315 Uhr, abends 316 Uhr, abends 317 Uhr, abends 318 Uhr, abends 319 Uhr, abends 320 Uhr, abends 321 Uhr, abends 322 Uhr, abends 323 Uhr, abends 324 Uhr, abends 325 Uhr, abends 326 Uhr, abends 327 Uhr, abends 328 Uhr, abends 329 Uhr, abends 330 Uhr, abends 331 Uhr, abends 332 Uhr, abends 333 Uhr, abends 334 Uhr, abends 335 Uhr, abends 336 Uhr, abends 337 Uhr, abends 338 Uhr, abends 339 Uhr, abends 340 Uhr, abends 341 Uhr, abends 342 Uhr, abends 343 Uhr, abends 344 Uhr, abends 345 Uhr, abends 346 Uhr, abends 347 Uhr, abends 348 Uhr, abends 349 Uhr, abends 350 Uhr, abends 351 Uhr, abends 352 Uhr, abends 353 Uhr, abends 354 Uhr, abends 355 Uhr, abends 356 Uhr, abends 357 Uhr, abends 358 Uhr, abends 359 Uhr, abends 360 Uhr, abends 361 Uhr, abends 362 Uhr, abends 363 Uhr, abends 364 Uhr, abends 365 Uhr, abends 366 Uhr, abends 367 Uhr, abends 368 Uhr, abends 369 Uhr, abends 370 Uhr, abends 371 Uhr, abends 372 Uhr, abends 373 Uhr, abends 374 Uhr, abends 375 Uhr, abends 376 Uhr, abends 377 Uhr, abends 378 Uhr, abends 379 Uhr, abends 380 Uhr, abends 381 Uhr, abends 382 Uhr, abends 383 Uhr, abends 384 Uhr, abends 385 Uhr, abends 386 Uhr, abends 387 Uhr, abends 388 Uhr, abends 389 Uhr, abends 390 Uhr, abends 391 Uhr, abends 392 Uhr, abends 393 Uhr, abends 394 Uhr, abends 395 Uhr, abends 396 Uhr, abends 397 Uhr, abends 398 Uhr, abends 399 Uhr, abends 400 Uhr, abends 401 Uhr, abends 402 Uhr, abends 403 Uhr, abends 404 Uhr, abends 405 Uhr, abends 406 Uhr, abends 407 Uhr, abends 408 Uhr, abends 409 Uhr, abends 410 Uhr, abends 411 Uhr, abends 412 Uhr, abends 413 Uhr, abends 414 Uhr, abends 415 Uhr, abends 416 Uhr, abends 417 Uhr, abends 418 Uhr, abends 419 Uhr, abends 420 Uhr, abends 421 Uhr, abends 422 Uhr, abends 423 Uhr, abends 424 Uhr, abends 425 Uhr, abends 426 Uhr, abends 427 Uhr, abends 428 Uhr, abends 429 Uhr, abends 430 Uhr, abends 431 Uhr, abends 432 Uhr, abends 433 Uhr, abends 434 Uhr, abends 435 Uhr, abends 436 Uhr, abends 437 Uhr, abends 438 Uhr, abends 439 Uhr, abends 440 Uhr, abends 441 Uhr, abends 442 Uhr, abends 443 Uhr, abends 444 Uhr, abends 445 Uhr, abends 446 Uhr, abends 447 Uhr, abends 448 Uhr, abends 449 Uhr, abends 450 Uhr, abends 451 Uhr, abends 452 Uhr, abends 453 Uhr, abends 454 Uhr, abends 455 Uhr, abends 456 Uhr, abends 457 Uhr, abends 458 Uhr, abends 459 Uhr, abends 460 Uhr, abends 461 Uhr, abends 462 Uhr, abends 463 Uhr, abends 464 Uhr, abends 465 Uhr, abends 466 Uhr, abends 467 Uhr, abends 468 Uhr, abends 469 Uhr, abends 470 Uhr, abends 471 Uhr, abends 472 Uhr, abends 473 Uhr, abends 474 Uhr, abends 475 Uhr, abends 476 Uhr, abends 477 Uhr, abends 478 Uhr, abends 479 Uhr, abends 480 Uhr, abends 481 Uhr, abends 482 Uhr, abends 483 Uhr, abends 484 Uhr, abends 485 Uhr, abends 486 Uhr, abends 487 Uhr, abends 488 Uhr, abends 489 Uhr, abends 490 Uhr, abends 491 Uhr, abends 492 Uhr, abends 493 Uhr, abends 494 Uhr, abends 495 Uhr, abends 496 Uhr, abends 497 Uhr, abends 498 Uhr, abends 499 Uhr, abends 500 Uhr, abends 501 Uhr, abends 502 Uhr, abends 503 Uhr, abends 504 Uhr, abends 505 Uhr, abends 506 Uhr, abends 507 Uhr, abends 508 Uhr, abends 509 Uhr, abends 510 Uhr, abends 511 Uhr, abends 512 Uhr, abends 513 Uhr, abends 514 Uhr, abends 515 Uhr, abends 516 Uhr, abends 517 Uhr, abends 518 Uhr, abends 519 Uhr, abends 520 Uhr, abends 521 Uhr, abends 522 Uhr, abends 523 Uhr, abends 524 Uhr, abends 525 Uhr, abends 526 Uhr, abends 527 Uhr, abends 528 Uhr, abends 529 Uhr, abends 530 Uhr, abends 531 Uhr, abends 532 Uhr, abends 533 Uhr, abends 534 Uhr, abends 535 Uhr, abends 536 Uhr, abends 537 Uhr, abends 538 Uhr, abends 539 Uhr, abends 540 Uhr, abends 541 Uhr, abends 542 Uhr, abends 543 Uhr, abends 544 Uhr, abends 545 Uhr, abends 546 Uhr, abends 547 Uhr, abends 548 Uhr, abends 549 Uhr, abends 550 Uhr, abends 551 Uhr, abends 552 Uhr, abends 553 Uhr, abends 554 Uhr, abends 555 Uhr, abends 556 Uhr, abends 557 Uhr, abends 558 Uhr, abends 559 Uhr, abends 560 Uhr, abends 561 Uhr, abends 562 Uhr, abends 563 Uhr, abends 564 Uhr, abends 565 Uhr, abends 566 Uhr, abends 567 Uhr, abends 568 Uhr, abends 569 Uhr, abends 570 Uhr, abends 571 Uhr, abends 572 Uhr, abends 573 Uhr, abends 574 Uhr, abends 575 Uhr, abends 576 Uhr, abends 577 Uhr, abends 578 Uhr, abends 579 Uhr, abends 580 Uhr, abends 581 Uhr, abends 582 Uhr, abends 583 Uhr, abends 584 Uhr, abends 585 Uhr, abends 586 Uhr, abends 587 Uhr, abends 588 Uhr, abends 589 Uhr, abends 590 Uhr, abends 591 Uhr, abends 592 Uhr, abends 593 Uhr, abends 594 Uhr, abends 595 Uhr, abends 596 Uhr, abends 597 Uhr, abends 598 Uhr, abends 599 Uhr, abends 600 Uhr, abends 601 Uhr, abends 602 Uhr, abends 603 Uhr, abends 604 Uhr, abends 605 Uhr, abends 606 Uhr, abends 607 Uhr, abends 608 Uhr, abends 609 Uhr, abends 610 Uhr, abends 611 Uhr, abends 612 Uhr, abends 613 Uhr, abends 614 Uhr, abends 615 Uhr, abends 616 Uhr, abends 617 Uhr, abends 618 Uhr, abends 619 Uhr, abends 620 Uhr, abends 621 Uhr, abends 622 Uhr, abends 623 Uhr, abends 624 Uhr, abends 625 Uhr, abends 626 Uhr, abends 627 Uhr, abends 628 Uhr, abends 629 Uhr, abends 630 Uhr, abends 631 Uhr, abends 632 Uhr, abends 633 Uhr, abends 634 Uhr, abends 635 Uhr, abends 636 Uhr, abends 637 Uhr, abends 638 Uhr, abends 639 Uhr, abends 640 Uhr, abends 641 Uhr, abends 642 Uhr, abends 643 Uhr, abends 644 Uhr, abends 645 Uhr, abends 646 Uhr, abends 647 Uhr, abends 648 Uhr, abends 649 Uhr, abends 650 Uhr, abends 651 Uhr, abends 652 Uhr, abends 653 Uhr, abends 654 Uhr, abends 655 Uhr, abends 656 Uhr, abends 657 Uhr, abends 658 Uhr, abends 659 Uhr, abends 660 Uhr, abends 661 Uhr, abends 662 Uhr, abends 663 Uhr, abends 664 Uhr, abends 665 Uhr, abends 666 Uhr, abends 667 Uhr, abends 668 Uhr, abends 669 Uhr, abends 670 Uhr, abends 671 Uhr, abends 672 Uhr, abends 673 Uhr, abends 674 Uhr, abends 675 Uhr, abends 676 Uhr, abends 677 Uhr, abends 678 Uhr, abends 679 Uhr, abends 680 Uhr, abends 681 Uhr, abends 682 Uhr, abends 683 Uhr, abends 684 Uhr, abends 685 Uhr, abends 686 Uhr, abends 687 Uhr, abends 688 Uhr, abends 689 Uhr, abends 690 Uhr, abends 691 Uhr, abends 692 Uhr, abends 693 Uhr, abends 694 Uhr, abends 695 Uhr, abends 696 Uhr, abends 697 Uhr, abends 698 Uhr, abends 699 Uhr, abends 700 Uhr, abends 701 Uhr, abends 702 Uhr, abends 703 Uhr, abends 704 Uhr, abends 705 Uhr, abends 706 Uhr, abends 707 Uhr, abends 708 Uhr, abends 709 Uhr, abends 710 Uhr, abends 711 Uhr, abends 712 Uhr, abends 713 Uhr, abends 714 Uhr, abends 715 Uhr, abends 716 Uhr, abends 717 Uhr, abends 718 Uhr, abends 719 Uhr, abends 720 Uhr, abends 721 Uhr, abends 722 Uhr, abends 723 Uhr, abends 724 Uhr, abends 725 Uhr, abends 726 Uhr, abends 727 Uhr, abends 728 Uhr, abends 729 Uhr, abends 730 Uhr, abends 731 Uhr, abends 732 Uhr, abends 733 Uhr, abends 734 Uhr, abends 735 Uhr, abends 736 Uhr, abends 737 Uhr, abends 738 Uhr, abends 739 Uhr, abends 740 Uhr, abends 741 Uhr, abends 742 Uhr, abends 743 Uhr, abends 744 Uhr, abends 745 Uhr, abends 746 Uhr, abends 747 Uhr, abends 748 Uhr, abends 749 Uhr, abends 750 Uhr, abends 751 Uhr, abends 752 Uhr, abends 753 Uhr, abends 754 Uhr, abends 755 Uhr, abends 756 Uhr, abends 757 Uhr, abends 758 Uhr, abends 759 Uhr, abends 760 Uhr, abends 761 Uhr, abends 762 Uhr, abends 763 Uhr, abends 764 Uhr, abends 765 Uhr, abends 766 Uhr, abends 767 Uhr, abends 768 Uhr, abends 769 Uhr, abends 770 Uhr, abends 771 Uhr, abends 772 Uhr, abends 773 Uhr, abends 774 Uhr, abends 775 Uhr, abends 776 Uhr, abends 777 Uhr, abends 778 Uhr, abends 779 Uhr, abends 780 Uhr, abends 781 Uhr, abends 782 Uhr, abends 783 Uhr, abends 784 Uhr, abends 785 Uhr, abends 786 Uhr, abends 787 Uhr, abends 788 Uhr, abends 789 Uhr, abends 790 Uhr, abends 791 Uhr, abends 792 Uhr, abends 793 Uhr, abends 794 Uhr, abends 795 Uhr, abends 796 Uhr, abends 797 Uhr, abends 798 Uhr, abends 799 Uhr, abends 800 Uhr, abends 801 Uhr, abends 802 Uhr, abends 803 Uhr, abends 804 Uhr, abends 805 Uhr, abends 806 Uhr, abends 807 Uhr, abends 808 Uhr, abends 809 Uhr, abends 810 Uhr, abends 811 Uhr, abends 812 Uhr, abends 813 Uhr, abends 814 Uhr, abends 815 Uhr, abends 816 Uhr, abends 817 Uhr, abends 818 Uhr, abends 819 Uhr, abends 820 Uhr, abends 821 Uhr, abends 822 Uhr, abends 823 Uhr, abends 824 Uhr, abends 825 Uhr, abends 826 Uhr, abends 827 Uhr, abends 828 Uhr, abends 829 Uhr, abends 830 Uhr, abends 831 Uhr, abends 832 Uhr, abends 833 Uhr, abends 834 Uhr, abends 835 Uhr, abends 836 Uhr, abends 837 Uhr, abends 838 Uhr, abends 839 Uhr, abends 840 Uhr, abends 841 Uhr, abends 842 Uhr, abends 843 Uhr, abends 844 Uhr, abends 845 Uhr, abends 846 Uhr, abends 847 Uhr, abends 848 Uhr, abends 849 Uhr, abends 850 Uhr, abends 851 Uhr, abends 852 Uhr, abends 853 Uhr, abends 854 Uhr, abends 855 Uhr, abends 856 Uhr, abends 857 Uhr, abends 858 Uhr, abends 859 Uhr, abends 860 Uhr, abends 861 Uhr, abends 862 Uhr, abends 863 Uhr, abends 864 Uhr, abends 865 Uhr, abends 866 Uhr, abends 867 Uhr, abends 868 Uhr, abends 869 Uhr, abends 870 Uhr, abends 871 Uhr, abends 872 Uhr, abends 873 Uhr, abends 874 Uhr, abends 875 Uhr, abends 876 Uhr, abends 877 Uhr, abends 878 Uhr, abends 879 Uhr, abends 880 Uhr, abends 881 Uhr, abends 882 Uhr, abends 883 Uhr, abends 884 Uhr, abends 885 Uhr, abends 886 Uhr, abends 887 Uhr, abends 888 Uhr, abends 889 Uhr, abends 890 Uhr, abends 891 Uhr, abends 892 Uhr, abends 893 Uhr, abends 894 Uhr, abends 895 Uhr, abends 896 Uhr, abends 897 Uhr, abends 898 Uhr, abends 899 Uhr, abends 900 Uhr, abends 901 Uhr, abends 902 Uhr, abends 903 Uhr, abends 904 Uhr, abends 905 Uhr, abends 906 Uhr, abends 907 Uhr, abends 908 Uhr, abends 909 Uhr, abends 910 Uhr, abends 911 Uhr, abends 912 Uhr, abends 913 Uhr, abends 914 Uhr, abends 915 Uhr, abends 916 Uhr, abends 917 Uhr, abends 918 Uhr, abends 919 Uhr, abends 920 Uhr, abends 921 Uhr, abends 922 Uhr, abends 923 Uhr, abends 924 Uhr, abends 925 Uhr, abends 926 Uhr, abends 927 Uhr, abends 928 Uhr, abends 929 Uhr, abends 930 Uhr, abends 931 Uhr, abends 932 Uhr, abends 933 Uhr, abends 934 Uhr, abends 935

